Anlage 5

Tätigkeitsbericht

Museums Pädagogisches Zentrum

2025

Inhaltsverzeichnis

1	**Vorwort**		04
2	**Das Museumspädagogische Zentrum im Überblick**	Zahlen	06
		Beteiligung an Großveranstaltungen	09
		Museum to go! Mit dem mobilen Pavillon unterwegs	10
		Unser neues Leitbild	11
		Team	12
3	**Schwerpunkte 2025**	Für mehr Miteinander. Arbeitsschwerpunkt Demokratie	14
		Fest verankert. Bildung für nachhaltige Entwicklung	15
		kultur.digital.strategie. Digitale Entwicklung als strategischer Prozess	16
		Mit dem Ganztag ins Museum	17
		Sichere Räume für Kinder und Jugendliche	18
4	**Neue Angebote für Kitas und Schulen**	Mobilität zwischen Meinung, Mythos und Wahrheit	20
		Pinakothek der Moderne: *ECCENTRIC* und die Freiheit der Kunst	20
		Meine, deine, unsere Stadt. Stadtplanung und Demokratie	21
		What the City. Interaktive Programme zur Stadtgeschichte	21
		T-Shirts, Holz und Rinderfutter. BNE im Botanischen Garten	21
		TREES, TIME, ARCHITECTURE. Mit lebenden Bäumen bauen	22
		Time of my Life. Ein Schreibworkshop	22
		Fünf Freunde bewegen im Museum Brandhorst	22
		Confrontations & Long Story Short im Museum Brandhorst	23
		Pinakothek der Moderne: *4 Museen – 1 Moderne*	23
		Alte Pinakothek: Von Altdorfer bis van Gogh	23
		Programm für Herrenchiemsee: *Könnt ihr noch? Kunst & Demokratie*	24
		Highlights antiker Kunst	24
		Literarische Spaziergänge in die Antike	24
		Die Gladiatoren. Kämpfer des Kolosseums	25
		Kindheit am Nil. Aufwachsen im Alten Ägypten	25
		making THEATRE! im Deutschen Theatermuseum	25
5	**Programme für Freizeit und Familien**	Ausweitung der *MuseumsZeit*	27
		10 Jahre *KunstWerkRaum.* Fest zur Langen Nacht der Museen	27
		Angebote in Leichter Sprache zur Archäologie	27
		Do it yourself. Aktiv in offenen Werkstätten	28
		Herakles. Ein Held wie kein anderer	29
		Theater in der Schachtel	29
		Mach mit! Familien in Aktion	29
		Familienangebote bei Thementagen staatlicher Museen	30

Museen erleben.

Museums Pädagogisches Zentrum

6	Qualifizierung, Kooperationen, Projekte	Fort- und Weiterbildungen	32
		Zusatzqualifikation Museumspädagogik	33
		Der *Musenkuss Praxistag* im Pädagogischen Institut–ZKB	33
		Das Bayerische Donauland-Museum Obernzell	33
		Bunte Tapes nehmen Räume ein im Interim der Villa Stuck	34
		FARBALARM im Museum Brandhorst	34
		Get into theatre! Begegnung mit Theaterberufen	34
		Kooperation mit der Jugendarrestanstalt München	35
		Jugend hackt München	35
		Paris des Années Folles. Ein P-Seminar mit Auszeichnung	35
		Start eines mobilen Museumsangebots	36
		Ein Audioguide für Jugendliche im Bayerischen Nationalmuseum	36
		Bad Bramstedt. Ein Blick über den Tellerrand	36
7	Öffentlichkeitsarbeit, Digitales, Publikationen	Barrierefrei, intuitiv, vernetzt: Der neue Digitalauftritt	38
		Newsletter und Website eng verzahnt	39
		Social Media. Unser Netzwerk wird sichtbar	39
		ENTDECKE! Die Neue Sammlung – The Design Museum	39
8	Bayerische Museumsakademie	Inklusion, Diversität, Demokratie. Schwerpunkte 2025	41
		Fortbildungskurs Museumspädagogik für Lehrkräfte	42
		Praxisprojekt des BMA-Zertifizierungskurses in Fürstenfeldbruck	43
9	Fachstelle für Museen und Kulturelle Teilhabe	Die neue Fachstelle für Museen und Kulturelle Teilhabe	45
		Das Arbeitsverständnis der Fachstelle. In beständigem Prozess	46
10	Beratungsstelle *Kultur macht stark Bayern*	Vernetzt und vor Ort. *Kultur macht stark* in Bayern	48
		Kultur und Sport. Gute Partner für den Ganztag!	49
		Bundeskongress Kulturelle Schulentwicklung in Bamberg	49
		Kooperationsveranstaltung Kinderschutz	49
11	Teilabgeordnete Lehrkräfte: *Netzwerk Schule und Museum in Bayern*	Vernetzen. Vermitteln. Gestalten. Schule und Museum	51
12	Engagement der Mitarbeitenden	Gremien- und Jury-Tätigkeiten	53
		Aufsätze und Veröffentlichungen	55
		Lehraufträge	55

Museums Pädagogisches Zentrum

Perspektiven öffnen. Gemeinsam.

1. Vorwort

Die Kulturagenda des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst brachte 2025 viel in Bewegung! So freuen wir uns, dass im Juni 2025 die Fachstelle für Museen und Kulturelle Teilhabe am Museumspädagogischen Zentrum ins Leben gerufen wurde. Zudem engagieren wir uns in den Teilprojekten *Kulturelle Teilhabe*, *Miteinander* und *Digitale Transformation* der Museumsoffensive. Ende des Jahres konnten wir dann ein neues Outreach-Projekt starten, das insbesondere in ländlichen Regionen Bayerns wirken soll.

Der Jahresbericht bietet Einblicke in ein ereignisreiches Jahr, in dem wir weiter in den Bereichen Public und Professional aktiv waren. Neu hinzugekommen ist etwa, dass nun alle Schulprogramme in den Staatlichen Antikensammlungen gebündelt über das Museumspädagogische Zentrum vermittelt werden. Zudem haben wir die Zusammenarbeit mit der Staatlichen Münzsammlung München intensiviert. Die Bayerische Museumsakademie setzte 2025 einen Fokus auf Diversität und Demokratie, und die Beratungsstelle *Kultur macht stark Bayern* stärkte die Kulturelle Bildung bayernweit.



Ein neuer Auftritt! © Museumspädagogisches Zentrum

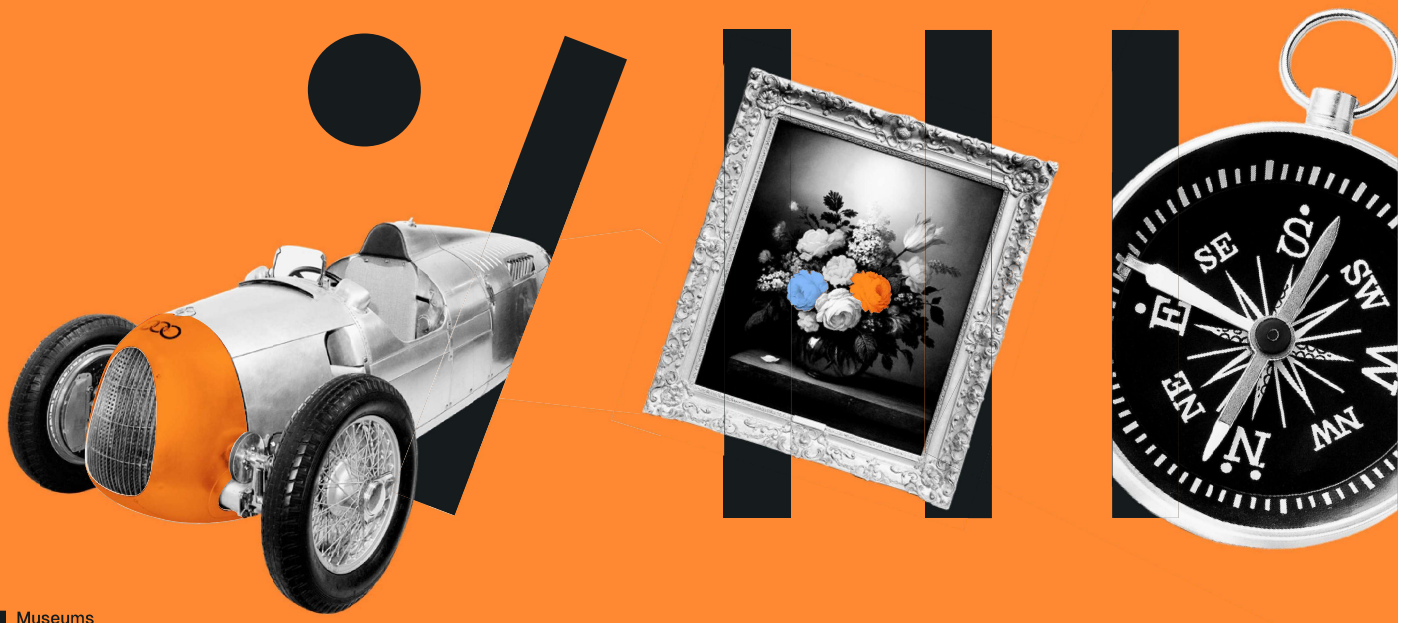
Auch im Bereich des Digitalen blieb 2025 (fast) kein Stein auf dem anderen. Zugleich zeugt dieser Jahresbericht von der intensiven Arbeit am neuen Corporate Design. Weiterhin begannen wir die Arbeit an einem Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt und starteten ein neues Projekt zu Demokratie und Diversität. Im Sommer luden wir Partner*innen und freiberuflich tätige Kulturvermittelnde zu einem großen Gartenfest.

Mit all diesen Prozessen eng verbunden ist unser fortlaufender Strategieprozess. In unserer internen Klausur nahmen wir 2025 die Themen Teams und Rollen sowie Kommunikations- und Feedbackkultur in den Fokus. Die Klausur des *Netzwerks Schule und Museum in Bayern* stand unter dem Motto *Demokratie gestalten – Bildungspartnerschaften stärken.* Besonders freuen wir uns darüber, dass unser Kuratorium die geleistete Arbeit wertschätzte und uns großes Lob aussprach.

Direktorin
Dr. Elke Kollar

Auch in diesem Jahr geht mein herzlicher Dank an alle, die eng mit uns zusammenarbeiten und uns unterstützen, sowie an das gesamte Team im Museumspädagogischen Zentrum, das tatkräftig Etabliertes weiterentwickelt und Neues auf die Beine stellt!

2. Das Museumspädagogische Zentrum im Überblick



Museums Pädagogisches Zentrum

Zahlen

Das Museumspädagogische Zentrum war auch 2025 in den Bereichen Public und Professional aktiv: Es bietet einerseits Programme im Freizeitbereich sowie für Kinder und Jugendliche in Kindertageseinrichtungen und Schulen und andererseits Qualifizierungsveranstaltungen für Lehrkräfte und pädagogisches Fachpersonal an. Die Angebote gestalten sich analog vor Ort, hybrid oder digital.

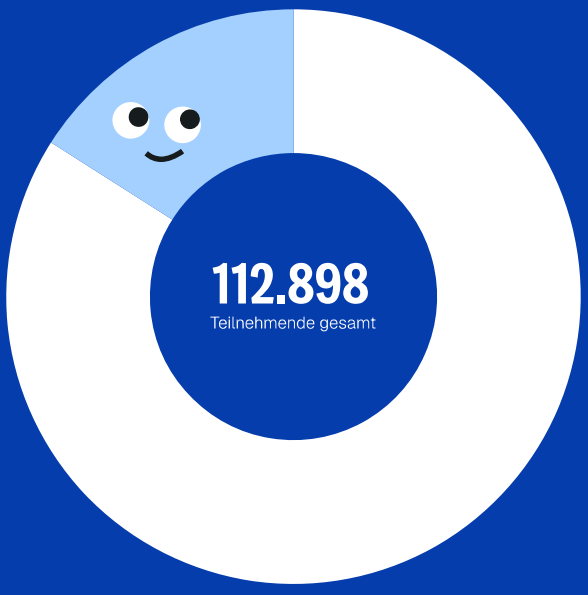
Buchungen und Veranstaltungen 2025

- 3.698 Schulklassen inkl. Hort
  87.108 Teilnehmende
- 389 Kita-Gruppen
  6.810 Teilnehmende
- 303 Fortbildungen
  5.877 Teilnehmende (inkl. Bayerische Museumsakademie)
- 655 Veranstaltungen Freizeit im Museum
  13.103 Teilnehmende

Museums Pädagogisches Zentrum

5.045
Veranstaltungen gesamt

Teilnehmende 2025



- 91.296 Kinder & Jugendliche
- 21.602 Erwachsene

Buchbare Angebote und Themen*
(ohne Bayerische Museumsakademie)

ca. 400 Themen für Schulklassen im Museum
ca. 30 speziell für Deutschklassen &
ca. 10 speziell zur Demokratiebildung

34 *MusPad*-Themen für Schulklassen
Online-Veranstaltungen

ca. 95 Themen für Gruppen aus Kitas
Krippe, KiGa & Eltern-Kind-Veranstaltungen; zzgl.
ca. 150 Schulprogramme, die für Horte geeignet sind

ca. 160 Fortbildungsthemen für Seminargruppen und Kollegien
Lehrkräfte, Pädagogisches Fachpersonal & Deutschlernkurse

60 Fortbildungstermine für Einzelpersonen
Lehrkräfte & Pädagogisches Fachpersonal

ca. 60 Veranstaltungsthemen im Bereich Freizeit im Museum (buchbar für Gruppen)
z.B. Kindergeburtstage, Rundgänge für Erwachsene, Angebote für Inklusions-, Integrations- & Deutschlerngruppen

112 Veranstaltungstermine im Bereich Freizeit im Museum
interkulturelle & inklusive Angebote, Familien- & Ferienaktionen, KinderUni-Begleitprogramm, Stadtführungen für neue Mitarbeitende der Landeshauptstadt München, Lange Nacht der Museen

** Vorbereitend für die Einführung eines neuen Buchungssystems unterzog das Museumspädagogische Zentrum im Jahr 2025 sein gesamtes Portfolio einer Revision. Die Zahlen stellen deshalb z.T. Annäherungswerte dar.*

Weitere Zahlen

40 %
der Veranstaltungen hatten einen Praxisteil, der in einem separaten Workshopraum stattfand.

44 % *der gebuchten Veranstaltungen dauerten 120 Minuten.*

20 % *hatten jeweils eine Dauer von 60 oder 90 Minuten.*

Die Durchführung der Programme erfolgte durch

149 *freiberufliche Kulturvermittler*innen*

Mitarbeitende des Museumspädagogischen Zentrums.

43 %
der Veranstaltungen waren subventioniert oder für die Teilnehmenden kostenfrei, begünstigt waren damit 42% der Teilnehmenden.

Teilabgeordnete Lehrkräfte

89 *Veranstaltungen mit* **1.798** *Teilnehmenden* *(nur eigenständige Veranstaltungen)*

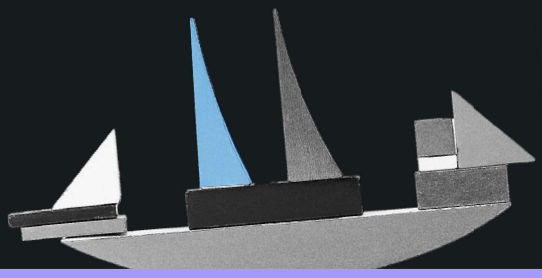
Bayerische Museumsakademie

Frühjahrstagung
Museumsarbeit in einer zunehmend polarisierten Gesellschaft — *09.–10.04.2025*, *138 Teilnehmende*

Herbsttagung
Gesellschaftliche Vielfalt in Museen sichtbar machen — *29.–30.10.2025*, *129 Teilnehmende*

41 *teils mehrteilige Veranstaltungen gesamt mit* **1.220** *Teilnehmenden*

Beteiligungen an Großveranstaltungen



Musenkuss Praxistag Pädagogisches Institut-ZKB 20.02.2025

Internationale Wochen gegen Rassismus 17.03.–30.03.2025

AKA Kinderfest Çocuk Bayrami 26.04.2025

Internationaler Museumstag 18.05.2025

Münchner Bildungskongress 22.05.2025

Bundeskongress Kulturelle Schulentwicklung 22.05.–23.05.2025

KiKS Festival 07.06.–09.06.2025



Woche der Botanischen Gärten 14.06.–22.06.2025

Stadtgründungsfest 14.06.–15.06.2025

Kunstareal-Fest 27.06.–29.06.2025

Kulturfestival des Pädagogischen Instituts-ZKB 30.06.2025

Weltkindertag 20.09.2025

Jugend hackt München 10.10–12.10.2025

Lange Nacht der Museen 18.10.2025

Museum to Go! Mit dem mobilen Pavillon unterwegs

Der mobile Pavillon *Museum to go* macht es seit 2024 möglich, Angebote des Museumspädagogischen Zentrums auch außerhalb von Museen zu erleben. Rund 30 Objekte laden dazu ein, sie aus einem Depot zu holen und eine kleine Ausstellung auf den magnetischen Wänden des Pavillons zu kuratieren. Inventarkarten stellen Hintergrundinformationen zur Verfügung, digitale Spiele vertiefen die Auseinandersetzung und die Objekte geben zudem Anregungen für die eigene gestalterische Tätigkeit vor Ort. Klein und Groß können gemeinsam aktiv werden – viel Raum für produktiven Austausch und kreatives Schaffen!



Der Pavillon unterwegs!
© Museumspädagogisches Zentrum

Der Pavillon im Einsatz

Çocuk Bayrami Kinderfest

Initiiert von der Offenen Kinderarbeit OK des AKA e.V. in Zusammenarbeit mit dem Bund türkischer Frauen in Bayern e.V., Açilim, Elvan, EuLe und dem Projekt-Laden International Haidhausen, unterstützt durch den Migrationsbeirat der Landeshauptstadt München

26.04.2025

KiKS-Festival

Festival mit Ausstellungen, Workshops und Mitmachstationen auf der Theresienwiese. Kinder-Kultur-Sommer: Ein Netzwerk im Auftrag und in Zusammenarbeit von Sozialreferat, Kulturreferat und Referat für Bildung und Sport der Landeshauptstadt München

06.06.–09.06.2025

#ActNow-Kulturfestival: *Voices of Democracy*

Kulturfestival für Mitbestimmung veranstaltet vom Pädagogischen Institut – Zentrum Kommunales Bildungsmanagement der Landeshauptstadt München unter dem Motto *Voices of Democracy*

30.06.–02.07.2025

Kunstareal-Fest: *Freiheit!*

Museumsübergreifendes Fest im Kunstareal unter dem Motto *Freiheit!*

27.06.–29.06.2025

Kinder- und Familienfest zum Weltkindertag

Veranstaltet von der Arbeitsgemeinschaft Spiellandschaft Stadt und der Landeshauptstadt München (Sozialreferat Stadtjugendamt Jugendkulturwerk)

20.09.2025

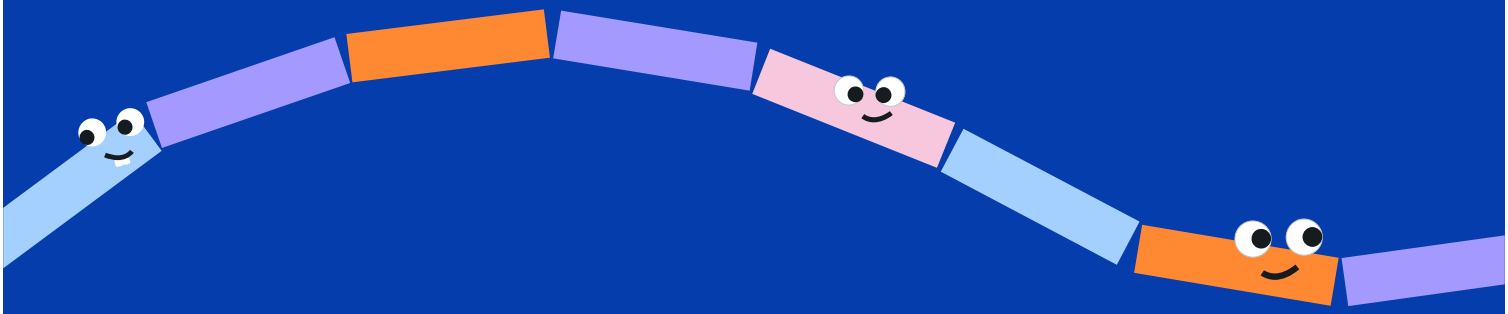
Vielfältige Expertise unter einem Dach. Unser neues Leitbild

Nach einem rund einjährigen Prozess verabschiedete das Team des Museumspädagogischen Zentrums im Herbst 2025 auf seiner Klausurtagung ein neues Leitbild unter dem Titel *Vielfältige Expertise unter einem Dach:* Eingangs bestimmen wir darin unsere zentralen Aufgaben und Arbeitsbereiche. Anschließend skizzieren wir unsere Ziele, unsere Arbeitsweise und die dahinterstehende Haltung. Ein wichtiges Anliegen war es uns zudem, ein gemeinsames Verständnis von Kultureller Bildung zu formulieren. Somit gibt uns das Leitbild ein verbindendes Fundament für unsere Arbeit und dient uns zugleich als Orientierungsrahmen, den wir beständig weiterentwickeln.

Den Grundstein für das Leitbild hatte bereits die Klausursitzung im Jahr 2024 gelegt. Der Prozess setzte sich mit einer Verortung unserer Institution und unserer Arbeit in einer Art World Café fort. Im April 2025 schloss sich ein Workshop mit allen Fachbereichen und externer Moderation an, in dem Antworten auf gemeinsam entwickelte Fragen gebündelt wurden. Der daraus von einem Kernteam erarbeitete Textentwurf wurde in mehreren Runden im Team rückgekoppelt und die daraus hervorgegangene Fassung dann in einer Dienstbesprechung gemeinsam diskutiert. Der gesamte Prozess wurde parallel auf einem Online-Board transparent dokumentiert, sodass alle Teammitglieder jederzeit die Möglichkeit hatten, den aktuellen Stand einzusehen und sich aktiv einzubringen.

Mehr auf mpz-bayern.de

Das Leitbild steht auf unserer Website.
Wir freuen uns über Feedback!



Museums Pädagogisches Zentrum

Team

Leitung
Dr. Elke Kollar, Susanne Bischler

Verwaltung und Buchungsservice
Verena Becher, Gabriele Blank, Gisela Dalmer, Michaela Linster, Iris Treibl

Museumsbetreuung
Michael Bauereiß, Susanne Bischler, Dr. Astrid Brosch, Ute Dietz, Verena von Essen, Andrea Feuchtmayr, Dr. Ursula Kaupert, Jule-Marie Keller, Dr. Andrea Löw, Dr. Markus Löx, Dr. Anna Valeska Strugalla, Susanne Theil, Markus Wagner

Öffentlichkeitsarbeit und Digitales
Wiltrud Barth, Verena Eckardt, Janina Horn, Valerie Jochim, Geraldine Majid, Sophie Obermeyr, Verena Spierer

Bayerische Museumsakademie (BMA)
Henrike Bäuerlein, Laurence Braun, Sebastian Friedrich, Dr. Barbara Kink, Bettina Pongratz, Christine Rogler

Fachstelle für Museen und Kulturelle Teilhabe
Angelika Brunner, Mascha Eckert, Dr. Siélle Gramser, Lena Hofer, Helen Schleicher

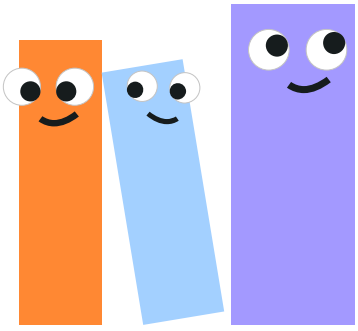
Beratungsstelle *Kultur macht stark Bayern*
Felix Taschner, Franca Walser

Mobiles Museumsangebot
Aziza Trettler, Franca Walser

Netzwerk Schule und Museum (2024/25 und 2025/26)
Sandra Drechsel-Shahid, Susanne Dreimann, Dr. Jan Ehlenberger, Dirk Eilers, Matthias Haberl, Verena Hebig, Sibylle Heinemann, Isabel Held, Susanne-Barbara Huber-Scholl, Anja Klein, Markus Lenk, Alexandra Neuberger, Marion Seidl, Frank Schweizer, Markus Sternecker, Sonja Then

Freiwilligendienst Kultur und Bildung (2024/25)
Linda Schygulla

Praktikum
Ein herzlicher Dank an alle Praktikant*innen!



Museums Pädagogisches Zentrum

3. Schwerpunkte 2025



Museums
Pädagogisches
Zentrum

Für mehr Miteinander. Arbeitsschwerpunkt Demokratie

Mit dem Start der Reihe *Hier steckt Demokratie drin!* zum Schuljahr 2024/25 rückte die Demokratieförderung in den Programmen des Museumspädagogischen Zentrums noch stärker in den Fokus. In verschiedenen Münchner Museen werden Inhalte aus dem Grundgesetz mit Museumsobjekten und der Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen verknüpft, um Meinungsfreiheit und -vielfalt erfahrbar zu machen.

Im Mittelpunkt steht Artikel 5 GG, wobei die Schwerpunkte je nach Museum und Sammlung variieren. Flankiert wird die Reihe von *Perspektivwechsel*, einem rein diskursiven Format im Museum Brandhorst, sowie von den Programmen *Woher unsere Demokratie kommt* im Museum für Abgüsse Klassischer Bildwerke und *Schatzkiste Grundgesetz und Bayerische Verfassung* im Bayerischen Nationalmuseum. Über 3.000 Kinder, Jugendliche und Lehrkräfte nutzten diese Angebote im Jahr 2025 als Museumsbesuch, Fortbildung oder Projekttag. Aus der Überzeugung heraus, dass Demokratieförderung so früh wie möglich ansetzen sollte, entstand auch ein Programm für Kindergartenkinder im Museum Brandhorst. Nicht nur das Repertoire zum Demokratielernen wird stetig erweitert, auch Methoden werden weiterentwickelt und neu konzipiert: So entstanden neben einer Perspektivwechselkarte Konzepte für Verfassungsviertelstunden, die das Museumspädagogische Zentrum gemeinsam mit teilabgeordneten Lehrkräften erarbeitete.

Im Rahmen der institutionsinternen Weiterführung des Themas bildeten Trainings und Workshops die Mitarbeitenden weiter. Ein neues Leitbild schärfte nochmals die (demokratischen) Anliegen. Im November 2025 startete zudem ein zweijähriges Projekt zum demokratieorientierten und diversitätssensiblen Arbeiten. Es umfasst mehrere Einzelprojekte, wie ein Sprachglossar und eine Methoden-Handreichung, um weitere interne und externe Entwicklungen anzustoßen. Das Projekt arbeitet dabei eng mit der neuen Fachstelle für Museen und Kulturelle Teilhabe zusammen.



Keyvisual Demokratie © Museumspädagogisches Zentrum

Verena von Essen, Jule-Marie Keller

Fest verankert. Bildung für nachhaltige Entwicklung

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und die Umsetzung der 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen sind zentrale Leitlinien am Museumspädagogischen Zentrum: Hochwertige Bildung zu ermöglichen (Ziel 4) ist Kernanliegen unserer gesamten Arbeit, mit der wir auch Ungleichheiten bei Bildungschancen entgegenwirken (Ziel 10). In unserer praktischen Arbeit verwenden wir nach Möglichkeit nachhaltiges Material (Ziel 12), und wir setzen uns dafür ein, Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern zu vermeiden (Ziel 5). Als Mitglied im *Qualitätsnetzwerk BNE in Bayern* und bei der *Akteursplattform BNE* pflegen wir Partnerschaften zum Erreichen der Ziele (Ziel 17). Im Sinne eines Whole Institution Approach versuchen wir, das ganze Arbeitsumfeld nachhaltig zu gestalten. Hierzu nahm eine Mitarbeiterin am Weiterbildungskurs *Klimaschutz und Transformationsmanagement für Kultureinrichtungen (bink Campus)* teil.

Ziel unserer Arbeit ist es, den Teilnehmenden (Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen) Wissen zu vermitteln und Impulse zu geben. Sie sollen gestärkt werden, ihr eigenes Verhalten zu reflektieren und ihr Leben so gestalten zu können, dass unser Planet als Lebensraum für künftige Generationen erhalten bleibt, bzw. durch Fortbildungen angeregt werden, dies auch mit Hilfe von Museen weiter zu vermitteln. BNE-Programme werden in allen Sparten — vom historischen Museum bis zur Kunstgalerie — angeboten. Die verschiedenen Dimensionen der Nachhaltigkeit (ökonomisch, ökologisch, sozial und kulturell) durchziehen eine Vielzahl unserer Programme, auch wenn dies nicht explizit im Titel vermerkt ist. So beschäftigen sich z.B. Angebote in den Pinakotheken mit nachhaltigem Design, die Demokratie-Programme wirken per se im Sinne von BNE. Programme in den naturwissenschaftlichen und technischen Museen beschäftigen sich ganz konkret mit weltweiten ökologischen und ökonomischen Zusammenhängen und werden unter anderem als Bestandteil bei BNE-Wochen von Münchener Schulen genutzt.

Dr. Ursula Kaupert

QUALITÄTSNETZWERK BNE IN BAYERN

Logo Qualitätsnetzwerk BNE in Bayern

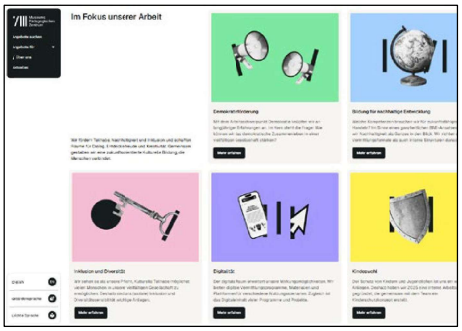
kultur.digital.strategie. Digitale Entwicklung als strategischer Prozess

Im Rahmen des Förderprogramms *kultur.digital.strategie* (2024–2026) des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst konnte das Museumspädagogische Zentrum 2025 die Modernisierung seiner digitalen Infrastruktur weiter voranbringen. Ein Schwerpunkt lag auf dem Relaunch der Website und des Corporate Designs. Parallel dazu wurden die Angebote im Buchungssystem überarbeitet und für den Umzug in das neue System *go~mus* vorbereitet. Essenziell war auch die technische Gesamtmigration zum Landesrechenzentrum (LRZ) inklusive Aufbau einer neuen digitalen Infrastruktur und dem Austausch der gesamten Hardware.

Durch die Besetzung der Projektstellen *Digitale Strategie* und *Digitale Kulturvermittlung* konnten Aufgaben neu verteilt und personelle Entlastungen geschaffen werden. Im Bereich der digitalen Kulturvermittlung lag der Fokus im Jahr 2025 auf der Sicherung zentraler Grundlagen. Hier konnten wesentliche Vorarbeiten für die strategische Ausrichtung absolviert werden, darunter die Überarbeitung buchbarer Angebote, erste konzeptionelle Überlegungen zur Weiterentwicklung digitaler Formate sowie die inhaltliche Auseinandersetzung mit bestehenden Tools wie den *MusPads*. Damit wurden entscheidende strukturelle, technische und konzeptionelle Voraussetzungen für die digitale Transformation geschaffen. Die strategische Neuausrichtung von Website, Buchungssystem und Corporate Identity wurde durch einen hausinternen Leitbildprozess flankiert. In diesem wurden Haltung, Ziele und die Arbeitsweise des Museumspädagogischen Zentrums, aber auch das eigene Verständnis von Kultureller Bildung hinterfragt, diskutiert und neu vereinbart. Die Ergebnisse flossen in die Sitemap der neuen Website ein und bildeten die Grundlage für die Überarbeitung des Corporate Designs und die Ausarbeitung der digitalen Strategie des Museumspädagogischen Zentrums. Letztere soll 2026 in den Fokus rücken, um tragfähige Strukturen im Digitalen zu schaffen und langfristig Prozesse nachhaltig aufzusetzen.

Vgl. S. 11 Unser neues Leitbild und S. 38 Barrierefrei, intuitiv, vernetzt: Der neue Digitalauftritt

Wiltrud Barth



Das Museumspädagogische Zentrum zeigt Haltung — auch auf der Website © Museumspädagogisches Zentrum

Mit dem Ganztag ins Museum

Der ab 2026 geltende Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung bietet die Chance, allen Kindern – unabhängig von ihrer sozialen Herkunft – Zugang zu Kultureller Bildung im Museum zu ermöglichen. Das Museumspädagogische Zentrum möchte als Brückenbauer zwischen Schulen, Trägern und Museen seinen Teil dazu beitragen und war deshalb auf drei Ebenen aktiv: Angebote kommunizieren, Netzwerke ausbauen und neue Formate erproben.

Um die Vielfalt der Angebote des Museumspädagogischen Zentrums für den Ganztag zugänglich zu machen, wurden alle bestehenden Formate für einen neuen Flyer systematisch erfasst. Er gibt Lehrkräften und pädagogischen Fachkräften einen Überblick über die Möglichkeiten, Kulturelle Bildung mit dem Museum in den Ganztagsschulalltag zu integrieren. Der Flyer wurde über den Schulverteiler der Landeshauptstadt München verschickt und steht digital zur Verfügung. Beim Fachforum *Kooperativer Ganztag* des Referats für Bildung und Sport (RBS) der Landeshauptstadt München sowie beim Ganztagsschulverband Bayern präsentierte das Museumspädagogische Zentrum sein Portfolio. Beide Veranstaltungen boten eine wertvolle Plattform, um ins Gespräch zu kommen und die Bedarfe und Herausforderungen der im Ganztag Tätigen genauer zu verstehen. Vertiefende Einblicke boten darüber hinaus Vor-Ort-Termine im Kooperativen Ganztag (KoGa) sowie Gespräche mit den zuständigen Referaten im Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus.

Um die eigenen Angebote praxisnah und bedarfsgerecht weiterzuentwickeln, waren Pilotprojekte mit verschiedenen KoGa-Trägern besonders hilfreich. Das Ziel war dabei, niedrigschwellige und flexible Formate zu erproben, die sich in den Ganztagsalltag integrieren lassen. Im Museum Brandhorst wurde in den Osterferien 2025 ein Aktionstag für 37 Kinder und Jugendliche des KoGa Hochstraße durchgeführt. Ferner fand ein Workshop mit dem KoGa Cincinnatistraße statt. In den Sommerferien verbrachte der KoGa Rockefellerstraße drei Tage im Museum.



Alle Angebote für den Ganztag in einem Flyer
© Museumspädagogisches Zentrum

Felix Taschner, Susanne Theil

Sichere Räume für Kinder und Jugendliche

Als Einrichtung, die regelmäßig mit Schulklassen und Kita-Gruppen arbeitet, trägt das Museumspädagogische Zentrum eine besondere Verantwortung, sichere und respektvolle Räume für Kinder und Jugendliche zu schaffen. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, gründete sich im Januar 2025 eine Arbeitsgruppe, die ein umfassendes Kinderschutzkonzept entwickelt. Ziel ist, dass der Kinderschutz bei der Planung und Durchführung von Angeboten und Veranstaltungen selbstverständlich mitgedacht wird und bei Unsicherheiten oder Verdachtsfällen Handlungssicherheit besteht.

Im Sommer wurden Mitarbeitende und freie Kulturvermittelnde eingeladen, sich über den Start des Prozesses zu informieren. Annina Hessel von der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e. V. (BKJ) gab in einem Impulsvortrag wertvolle Einblicke in das Thema Kinderschutz in der Kulturellen Bildung und sensibilisierte die Teilnehmenden für die zentralen Fragestellungen. Anschließend konnten die Anwesenden ihre Erfahrungen, Wünsche und Fragen in einer anonymen Umfrage teilen, deren Ergebnisse in die weiteren Schritte der Entwicklung des Schutzkonzepts einfließen.

Darüber hinaus nutzte die Arbeitsgruppe ein Beratungsformat, das von der BKJ im Rahmen einer Förderung des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend angeboten wurde. Dabei erhielt sie Informationen zu rechtlichen Anforderungen, Partizipationsformen von Kindern und Jugendlichen sowie möglichen Schutzkonzept-Bausteinen.

Auf dieser Grundlage begann die nächste Phase, deren Realisierung für das Jahr 2026 geplant ist: die Risiko- und Potenzialanalyse, die partizipativ mit verschiedenen Zielgruppen durchgeführt werden soll. Hierzu wird die AG verschiedene Fragebögen erarbeiten. Für deren Auswertung und die weitere Prozessbegleitung soll eine externe Fachperson hinzugezogen werden. Damit legt das Museumspädagogische Zentrum den Grundstein für ein wirksames und nachhaltig verankertes Kinderschutzkonzept.

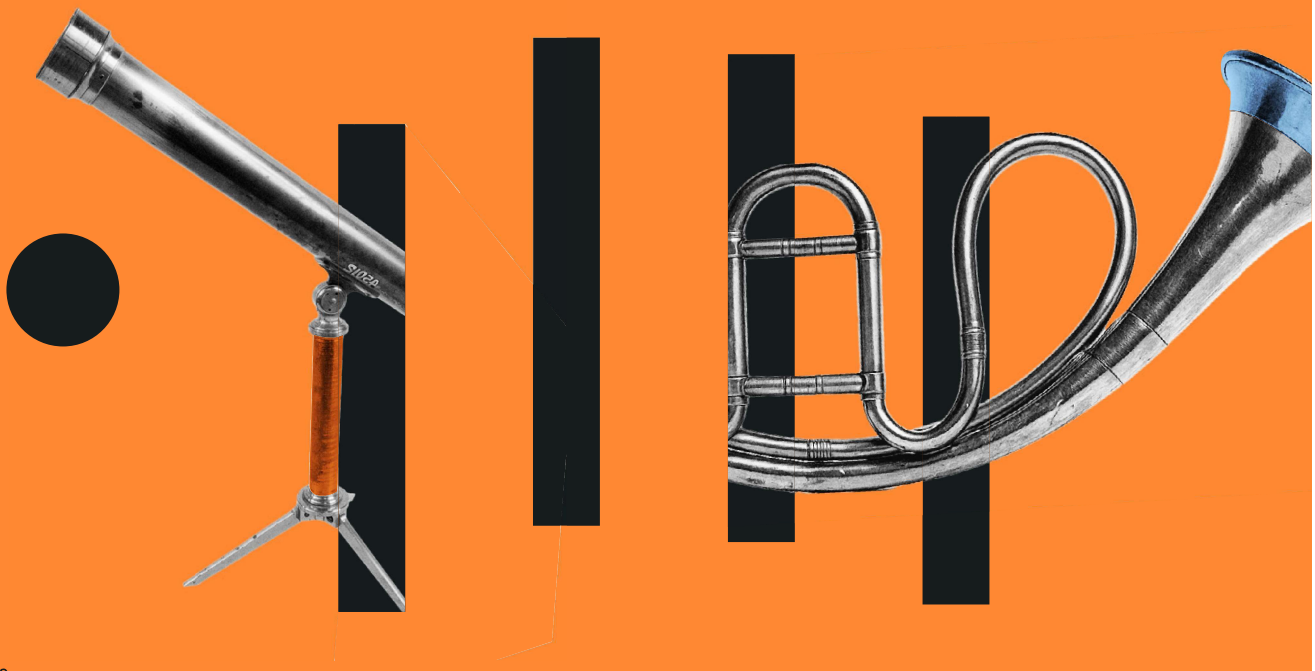
Vgl. S. 49 Kooperationsveranstaltung Kinderschutz



Brainstorming der Arbeitsgruppe Kinderschutz
© Museumspädagogisches Zentrum

Christine Rogler, Franca Walser

4. Neue Angebote für Kitas und Schulen



Museums Pädagogisches Zentrum

Mobilität zwischen Meinung, Mythos und Wahrheit

Im Rahmen der Reihe *Hier steckt Demokratie drin!* setzen sich Schulkassen im Verkehrszentrum des Deutschen Museums mit Meinungen, Falschinformationen und überprüfbaren Fakten rund um Mobilität auseinander – und dies anhand von historischen und modernen Verkehrsmitteln. Sie analysieren historische Entwicklungen und Irrtümer, Umweltaspekte und aktuelle Diskussionen. Im Fokus steht dabei die Meinungsfreiheit als Grundrecht (Art. 5 GG) und ihre Bedeutung für demokratische Prozesse. Die Teilnehmenden können üben, Aussagen kritisch zu hinterfragen und faktenbasiert zu bewerten.

Vgl. S. 14 Für mehr Miteinander. Arbeitsschwerpunkt Demokratie



Rennwagen in Halle III im Verkehrszentrum
© Deutsches Museum München

Dr. Andrea Löw

Pinakothek der Moderne: *ECCENTRIC* und die Freiheit der Kunst

Die Ausstellung *ECCENTRIC. Ästhetik der Freiheit* (25.10.2024–27.04.2025) in der Sammlung Moderne Kunst feierte die Vielfalt zeitgenössischer Kunst jenseits von Ideologie, Norm oder Konvention. Die außergewöhnlichen Kunstwerke zeigten Schulklassen eindrucksvoll, was Freiheit der Kunst meint, und regten sie dazu an, sich im Rahmen der MPZ-Demokratiereihe mit Artikel 5 des Grundgesetzes und dem Thema Meinungsfreiheit auseinanderzusetzen. Seit Ende der Ausstellung führt das Thema *Hier steckt Demokratie drin! I Freiheit der Kunst* in der Präsentation *Mix & Match* die Demokratiereihe fort.

Vgl. S. 14 Für mehr Miteinander. Arbeitsschwerpunkt Demokratie



Ausstellungskatalog ECCENTRIC. Ästhetik der Freiheit *mit der Eisbärskulptur* I know you want it *von Paola Pivi © Schmid/Widmaier*

Andrea Feuchtmayr

Meine, deine, unsere Stadt. Stadtplanung und Demokratie

Einmal selbst stadtplanerisch tätig sein und die Stadt nach eigenen Vorstellungen demokratisch mitgestalten? Das Angebot *Meine, deine, unsere Stadt* macht dies für Schulklassen möglich. Ausgehend von den historischen Stadtmodellen im Bayerischen Nationalmuseum werden die sich ändernden Anforderungen an Städte im Laufe der Jahrhunderte erarbeitet. Anschließend können die Teilnehmenden unter Vorgabe eines festgesetzten Budgets über eine Vielzahl unterschiedlicher Bauprojekte für ihre Stadt diskutieren und abstimmen. Das anregende und diskursive Format führt stets zu anderen Ergebnissen.

Vgl. S. 14 Für mehr Miteinander. Arbeitsschwerpunkt Demokratie



Johann Baptist Seitz u.a., Modell der Stadt München, München 1841–1863 © Bayerisches Nationalmuseum München

Michael Bauereiß

What the City. Interaktive Programme zur Stadtgeschichte

What the City. Perspektiven unserer Stadt bringt im Stadtmuseum München aktuelle stadtgeschichtliche Themen in einer Ausstellung zusammen. In zehn Kapiteln geht sie u.a. Fragen zu Sicherheit, Armut, dem Kampf um Gleichberechtigung, Tradition und Wachstum in München nach. Münchner*innen kommen selbst zu Wort, und das Publikum wird durch interaktive Mitmach- und Medienstationen eingebunden. Die vom Museumspädagogischen Zentrum erarbeiteten interaktiven Programme laden ein, Entwicklungen der Stadtgeschichte zu erkunden und sich über eigene Perspektiven für die Zukunft der Stadt Gedanken zu machen.



Protestschild Gendern statt Södern! *2023*
© Münchner Stadtmuseum, Sammlung Stadtkultur

Markus Wagner

T-Shirts, Holz und Rinderfutter. BNE im Botanischen Garten

Im Botanischen Garten wachsen Pflanzen aus aller Welt. Sie bieten einmalige Möglichkeiten, globale Beziehungen anschaulich zu machen: Was ist Nachhaltigkeit? Warum sind die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung so wichtig? Kinder und Jugendliche erfahren, was der Begriff Nachhaltigkeit bedeutet. Anhand des nachwachsenden Rohstoffs Holz, der Baumwolle auf ihrem Weg zum T-Shirt oder Pflanzen wie Mais und Soja (für Tier, Tank oder Teller) entdecken sie, wie unser (Konsum-)Verhalten das Leben auf dem Planeten Erde beeinflusst. Ziel ist es, die Teilnehmenden zum Nachdenken über ihr eigenes Handeln anzuregen.

Vgl. S. 15 Fest verankert. Bildung für nachhaltige Entwicklung



Baumwolle, Kiefern und Sojapflanze
© Museumspädagogisches Zentrum, Foto: Dr. Ursula Kaupert

Dr. Ursula Kaupert

TREES, TIME, ARCHITECTURE. Mit lebenden Bäumen bauen

Bäume sind eine wichtige Lebensgrundlage. Die Ausstellung *TREES, TIME, ARCHITECTURE. Design in Constant Transformation* im Architekturmuseum der TUM spannte den Bogen vom Rohstoff Holz über Stadt- und Landschaftsarchitektur bis zu aktuellen Forschungen der Baubotanik. Von Kindergärten bis zur Berufsschule für Holztechnik und Innenausbau waren alle Zielgruppen — auch mit kritischen Fragen und Ideen für die Zukunft — bei den Programmen des Museumspädagogischen Zentrums dabei. Die Ausstellung war zudem Impuls, Angebote für Projektwochen zu den Themen Baum, Bäume, Wald in anderen Museen zu initiieren.

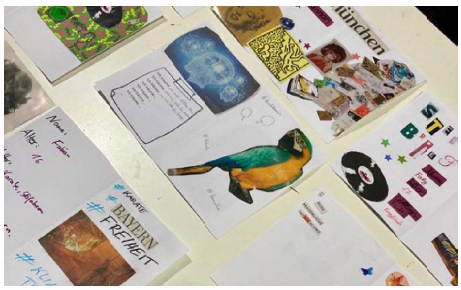


Ideen für Gebäude in, neben oder unter schattenspendenden Bäumen wurden im Praxisteil entwickelt
© Museumspädagogisches Zentrum

Dr. Astrid Brosch

Time of my Life. Ein Schreibworkshop

Der Workshop *Time of my Life – Von Bildern und Geschichten, die das Leben (be-)schreiben* führte im Museum Brandhorst in die Ausstellung *Andy Warhol & Keith Haring. Party of Life* und damit ins New York der frühen 1980er-Jahre. Die Jugendlichen erkundeten die Geschichten hinter den Bildern und Objekten und fragten nach der eigenen Time of Life. Die Antwort: persönliche und kreativ gestaltete Minimagazine, voll mit Texten, Zeichnungen, Bildern und Collagen. Für die außergewöhnliche Kooperation danken wir der Literaturvermittlerin Tina Rausch und dem Literaturhaus München.



Beispiele der Minimagazine
© Museumspädagogisches Zentrum, Foto: Susanne Theil

Susanne Theil

Fünf Freunde bewegen im Museum Brandhorst

Für die Sonderausstellung *Fünf Freunde. John Cage, Merce Cunningham, Jasper Johns, Robert Rauschenberg, Cy Twombly* (10.04.–17.08.2025) im Museum Brandhorst entstanden die Schulklassenprogramme *Fünf Freunde bewegen uns!* und *Fünf Freunde, Fünf Künstler* sowie Fortbildungen für Lehrkräfte. In Kooperation mit der Tänzerin und Tanzpädagogin Kristina Trněný entwickelte das Museumspädagogische Zentrum übertragbare tanzpädagogische und performative Impulse in Form eines Kartensets. Zum gleichen Thema fand die Fortbildung *Der Alltag ist Tanz* im Rahmen der Bayerischen Museumsakademie statt.



Ausstellungsansicht Fünf Freunde. John Cage, Merce Cunningham, Jasper Johns, Robert Rauschenberg, Cy Twombly *© Bayerische Staatsgemäldesammlungen, Museum Brandhorst, München, Foto: Haydar Koyupinar*

Verena von Essen, Jule-Marie Keller, Susanne Theil

Confrontations & Long Story Short im Museum Brandhorst

Das Museum Brandhorst eröffnete im Oktober 2025 zwei neue Ausstellungen mit längerer Laufzeit, die vom Museumspädagogischen Zentrum begleitet werden: *Long Story Short. Eine Kunstgeschichte aus der Sammlung Brandhorst* lädt zu einer Zeitreise von 1960 bis jetzt ein. Kunstwerke werden in gesellschaftspolitische Kontexte eingeordnet und mit heute verglichen. In *Confrontations. Gegenüberstellungen aus der Sammlung* begegnen sich je zwei Werke ohne augenscheinlichen Zusammenhang. Teilnehmende setzen sich in den Programmen mit der jeweiligen Konfrontation auseinander und begegnen so sich selbst und der Kunst.



Eindruck von einem Programm des Museumspädagogischen Zentrums in der Ausstellung Long Story Short *© Museumspädagogisches Zentrum, Foto: Jule-Marie Keller*

Verena von Essen, Jule-Marie Keller, Susanne Theil

Pinakothek der Moderne: *4 Museen – 1 Moderne*

Das 100-jährige Jubiläum der Neuen Sammlung – The Design Museum feierten die vier Museen der Pinakothek der Moderne mit ihrer ersten Gemeinschaftsausstellung *4 Museen – 1 Moderne* (04.04.–28.09.2025). Die Auswahl besonderer Highlights aus Architektur, Design, Graphik und Kunst, die ansprechende Ausstellungsgestaltung sowie interaktive Methoden ermöglichten Kindern und Jugendlichen in den Programmen des Museumspädagogischen Zentrums unter dem Titel *4 Museen – 1 Moderne* anschauliche, vielschichtige Zugänge zur Moderne.



Collage zur Ausstellung 4 Museen – 1 Moderne *© Schalk & Friends (Jutta Teichler) C. R. Franzenburg, Motorrad Weiße Mars, 1920/26, Foto: Die Neue Sammlung – The Design Museum; J. Adler, Ohne Titel (Selbstbildnis), 1920er, Foto: Staatliche Graphische Sammlung; G. Grosz, Frau im schwarzen Mantel, 1927, BStGS – Sammlung Moderne Kunst; R. Vorhoelzer, W. Schmidt, F. Holzhammer, Postamt, Goetheplatz, München, 1931-32, Foto: Architekturmuseum der TUM*

Dr. Astrid Brosch, Andrea Feuchtmayr

Alte Pinakothek: Von Altdorfer bis van Gogh

Zwei Sonderpräsentationen mit Beständen aus Alter bzw. Neuer Pinakothek boten dem Museumspädagogischen Zentrum 2025 Anlass, sein Angebot für Schulen weiter auszubauen: In *Wie Bilder erzählen* lenkt es den Blick auf erzählerische Details sowie Besonderheiten von Zyklus oder Bilderfolge. Für *Von Turner bis van Gogh* wurde das Programm zum Sammlungsbestand Neue Pinakothek erweitert um Angebote zur beginnenden Moderne sowie zur Skulptur im 19. und frühen 20. Jahrhundert. Dazu kamen neue Themen, die Brücken schlagen vom 20. bis ins 15. Jahrhundert zurück und so zwei Sammlungsbereiche im Haus verknüpfen.

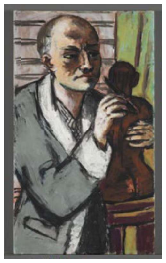


Ein Highlight in der Sonderpräsentation Wie Bilder erzählen: *Michael Pacher,* Der Teufel weist dem hl. Augustinus das Buch der Laster vor *(Ausschnitt), um 1480, Bayerische Staatsgemäldesammlungen, Alte Pinakothek, CC BY-SA 4.0*

Dr. Astrid Brosch

Programm für Herrenchiemsee: *Könnt ihr noch? — Kunst & Demokratie*

Im neuen Schloss Herrenchiemsee zeigten Werke aus der Pinakothek der Moderne in einer Sommerausstellung verschiedenste Perspektiven auf Kunstfreiheit, Selbstentfaltung und demokratische Grundwerte. In einer gemeinsamen Online-Fortbildung für Lehrkräfte stellte die Kuratorin das Ausstellungskonzept vor, das Kinderforum van de Loo berichtete über seine Arbeit und das Museumspädagogische Zentrum zeigte Methoden zur Demokratiebildung im Museum auf. Im Rahmen eines Projekttages für Schulen konnten die Teilnehmenden vor Ort künstlerische Positionen sowie Zusammenhänge zu Demokratie und zu sich selbst kennenlernen.

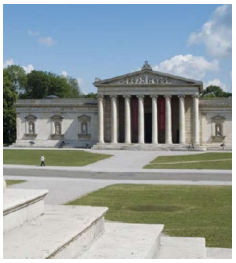


Max Beckmann, Selbstbildnis mit grauem Schlafrock, 1941, Bayerische Staatsgemäldesammlungen – Pinakothek der Moderne / Foto: Bayerische Staatsgemäldesammlungen, Sibylle Forster

Jule-Marie Keller

Highlights antiker Kunst

In zwei neuen Rundgängen des Museumspädagogischen Zentrums können Kinder und Jugendliche aller Altersstufen und Schularten die Höhepunkte der beiden Antikenmuseen am Königsplatz entdecken: Die Staatlichen Antikensammlungen zeigen, dass sie *Mehr als nur Vasen* zu bieten haben. In der Glyptothek warten *Meisterwerke antiker Skulptur* — darunter der Barberinische Faun und die Ägineten — auf neugierige Klassen. Die Programme kommen besonders Lehrkräften auf Klassenfahrten entgegen. Sie sind ideal für alle, die noch nie die beiden Museen besucht haben.

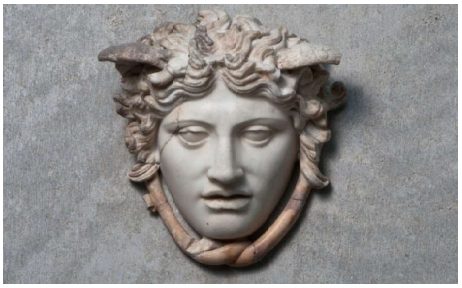


Blick auf die Glyptothek von den Stufen der Antikensammlungen aus © Staatliche Antikensammlungen und Glyptothek, Foto: Renate Kühling

Dr. Markus Löx

Literarische Spaziergänge in die Antike

Drei neue literarische Spaziergänge durch die Staatlichen Antikensammlungen und die Glyptothek richten sich an Klassen der Mittel- bzw. Oberstufe. In den Programmen *Frei nach Ovid. Metamorphosen in der antiken Bilderwelt* und *Trimalchio und das antike Gelage* werden antike Texte und Originalobjekte einander gegenübergestellt. Der Rundgang *Klassik meets Klassik. Mit Goethe durch die Glyptothek* macht dieses Museum erstmals zum Ziel für den Deutschunterricht. Im Zentrum des Angebots zur Weimarer Klassik stehen Goethe und die von ihm bewunderte Antike sowie die Frage „Was ist klassisch?“.



Goethe bewunderte sie: Die Medusa Rondanini © Staatliche Antikensammlungen und Glyptothek, Foto: Renate Kühling

Dr. Markus Löx

Die Gladiatoren. Kämpfer des Kolosseums

In der Archäologischen Staatssammlung führte die Ausstellung *Gladiatoren – Helden des Kolosseums* in die größte Arena des einstigen Weltreichs. Zahlreiche Objekte boten Einblick in den Alltag der Kämpfer. Auch die Entwicklung von Beerdigungsspielen bis hin zu großen Spektakeln wurde aufgezeigt. Viele Schulklassen und Familien besuchten mit dem Museumspädagogischen Zentrum die Ausstellung. Besonders das Praxisprogramm erfreute sich großer Nachfrage. Lehrkräfte nutzten in Fortbildungen die Möglichkeit, das Bildungsangebot kennenzulernen und neue Einblicke in die Römische Antike zu erlangen.



Einblick in die Sonderausstellung mit dem Kurator Dr. Harald Schulze © Archäologische Staatssammlung, Foto: Stefanie Friedrich

Susanne Bischler

Kindheit am Nil. Aufwachsen im Alten Ägypten

Die Ausstellung *Kindheit am Nil. Aufwachsen im Alten Ägypten* im Staatlichen Museum Ägyptischer Kunst lud ein, das alltägliche Leben, die Sorgen und Hoffnungen von Kindern und Jugendlichen entlang des Nils zu erkunden. Die Mischung aus Originalobjekten, interaktiven Stationen und anschaulichen Erzählungen bot einen lebendigen Einblick in das Alltagsleben vergangener Zeiten. In zwei Programmen in den Bereichen Schule und Freizeit erhielten die Teilnehmenden anhand der Exponate tiefere Einblicke zu Kultur, Religion, Arbeitswelt und familiären Strukturen.



In der Ausstellung © Staatliches Museum Ägyptischer Kunst, Foto R. Hesse

Markus Wagner

making THEATRE! im Deutschen Theatermuseum

Die Ausstellung *making THEATRE. Wie Theater entsteht* des Deutschen Theatermuseums (25.06.2025–23.05.2026) zeigt in Kooperation mit dem Residenztheater die Entstehung der dortigen Theaterproduktion von *Romeo und Julia*. Für weiterführende Schulen bot das Museumspädagogische Zentrum drei Programme an: *Wer macht Theater? Bühnenberufe* beschäftigte sich mit den Theaterschaffenden in Kunst, Handwerk und Technik, *Romeo und Julia auf der Bühne* mit dem Inszenierungsprozess. Selbst kreativ wurden die Teilnehmenden bei der Führung *Freundschaft, Liebe, Hass und Streit. Wie kommt eine Geschichte auf die Bühne.*

Vgl. S. 34 Get into theatre! *Begegnung mit Theaterberufen*



Probenmomente im Residenztheater © Lisa Frühbeis/Deutsches Theatermuseum 2025

Ute Dietz

5. Programme für Freizeit und Familien



Ausweitung der *MuseumsZeit*

Die *MuseumsZeit* ist ein 2022 initiiertes, kostenfreies Programm insbesondere für Menschen mit Fluchterfahrung oder Migrationsbiografie. Ziel ist es, im Museum Raum für Begegnung, Austausch, Sprachförderung und Kulturerleben zu schaffen. Das Angebot konnte 2025 erneut ausgeweitet werden. Neben Museum Brandhorst, Pinakothek der Moderne, Bayerischem Nationalmuseum, Museum Fünf Kontinente, Sudetendeutschem Museum, Glyptothek und der Villa Stuck fand die *MuseumsZeit* nun auch in den Staatlichen Antikensammlungen und im Lenbachhaus statt.



Das Logo der MuseumsZeit *© Museumspädagogisches Zentrum*

Verena von Essen, Jule-Marie Keller

10 Jahre *KunstWerkRaum*. Fest zur Langen Nacht der Museen

Seit 10 Jahren findet das interkulturelle Projekt *KunstWerkRaum* in der Pinakothek der Moderne statt, gemeinsam organisiert vom Museumspädagogischen Zentrum und dem Referat Bildung & Vermittlung des Museums. Zur *Langen Nacht der Museen* gab es am 18.10.2025 nachmittags und abends Gelegenheit, den *KunstWerkRaum* und das Workshopteam kennenzulernen. An drei Stationen konnten Neugierige gemeinsam gestalterisch kreativ tätig werden und so das erfahren, was im Mittelpunkt aller Veranstaltungen im *KunstWerkRaum* steht: Freude an der Kunst, gemeinsames Erleben und interkultureller Austausch.



Wand der bunten Gesichter, die aus Porträts allmählich entsteht © Museumspädagogisches Zentrum

Andrea Feuchtmayr, Geraldine Majid

Angebote in Leichter Sprache zur Archäologie

Seit Wiedereröffnung der Archäologischen Staatssammlung bietet das Museumspädagogische Zentrum Führungen in Leichter Sprache an. Die Termine sind jeweils freitags am Nachmittag, um möglichst vielen Einzelbesucher*innen (nach Anmeldung) die Teilnahme zu ermöglichen. Für Gruppen besteht die Möglichkeit, Wunschtermine zu vereinbaren. Die Veranstaltungen finden in Kooperation mit der Archäologischen Staatssammlung statt und können daher kostenfrei angeboten werden, um auch finanzielle Barrieren zu minimieren.



Interaktive Möglichkeit in der Sonderausstellung Gladiatoren — Helden des Kolosseums
© Archäologische Staatssammlung, Foto: Stefanie Friedrich

Susanne Bischler

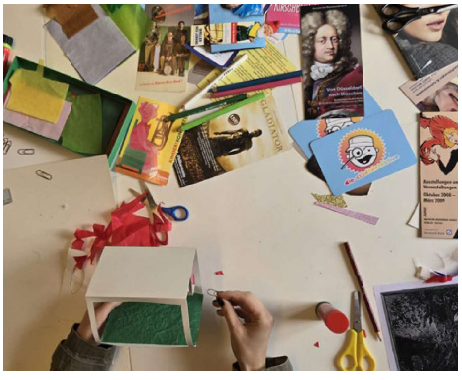
Do it yourself. Aktiv in offenen Werkstätten

Auch 2025 bot das Museumspädagogische Zentrum eine Vielzahl an offenen Werkstattprogrammen. Sie standen in verschiedenen Museen Familien, Erwachsenen und Kindern zum Gestalten und Ausprobieren offen. Die Kreativwerkstatt DiY im Deutschen Theatermuseum zur Ausstellung *Kunst und Bühne. Spielorte des Münchner Jugendstils* wurde 2025 weiter fortgesetzt. In der Figurentheaterwerkstatt, die an zwei Sonntagen im Monat allen offenstand, wurden Spielfiguren gestaltet und auf einer Schattentheaterbühne ausprobiert. Im Kinderprogramm zur Langen Nacht stand die Ausstellung *making THEATRE. Wie Theater entsteht* im Fokus. Mit Guckkastenbühnen schufen Familien, Erwachsene und Kinder auf kleinen faltbaren Bühnen ihre ganz eigenen Theater-Welten.

Im Rahmen der bundesweit stattfindenden Woche der Botanischen Gärten bot das Museumspädagogische Zentrum unter dem Motto *BioBlitz – Artenvielfalt in Botanischen Gärten* eine Familienaktion an. Alle waren eingeladen, Tiere zu entdecken und innerhalb eines Citizen Science Projekts per App zu erfassen. Auf der Tour *Wo unsere wilden Tiere hausen* beschäftigten sich die Teilnehmenden mit den Lebensräumen verschiedener Tiere, beobachteten und entdeckten Amphibien, Reptilien, Vögel, Insekten und andere kleine Tiere. Im Anschluss setzten sie sich kreativ mit den Tierarten auseinander.

Die mittelalterliche Schreibwerkstatt des Museumspädagogischen Zentrums war bei verschiedenen Anlässen für Klein und Groß im Einsatz. Das Schreiben mit Rußtinte und Gänsefedern und die leuchtenden Farben, die aus Pigmenten und Bindemittel in Muscheln angerührt werden, übten große Faszination aus. Die Werkstatt kam im Alten Hof beim Familienprogramm anlässlich des Stadtgründungsfestes genauso erfolgreich zum Einsatz wie im Botanischen Garten im Rahmen eines Programms zum Färben und beim Sommerfest des Bayerischen Nationalmuseums. Überall erfreuten sich die Besuchenden an der Kunst des Schreibens und der Gestaltung prächtiger Initialen, Ranken und Muster.

Ute Dietz



Einblick ins Familienprogramm Theater-Geschichten
© Deutsches Theatermuseum München

Herakles. Ein Held wie kein anderer

Knapp 30 Kinder zwischen 7 und 13 Jahren waren in der ersten Sommerferienwoche in den Staatlichen Antikensammlungen, der Glyptothek und dem Museum für Abgüsse Klassischer Bildwerke zu Gast. Betreut von Studierenden sowie Mitarbeitenden der drei Museen und des Museumspädagogischen Zentrums lernten sie Herakles' Abenteuer kennen, entwarfen ein Heldenspiel und bewiesen auf einer Rallye ihr Wissen. Höhepunkt war eine Theateraufführung, für die intensiv geprobt wurde. Die zum Teil selbst hergestellten Kostüme und Requisiten wurden von vielen Eltern ebenso bewundert wie die Schauspielkünste der Kinder.



Requisiten für das Theaterstück im Entstehen © Staatliche Antikensammlungen und Glyptothek, Foto: Wolfram Kastl

Dr. Markus Löx

Theater in der Schachtel

Wie entsteht Theater? Darum ging es in den Herbstferien für eine Gruppe von Kindern in Kooperation mit dem Stadtjugendamt München. Im Deutschen Theatermuseum entdeckten sie, was hinter den Kulissen des Residenztheaters passiert und kreierten eigene Geschichten und Figuren. Die Krippen im Bayerischen Nationalmuseum lieferten Inspirationen für eigene Bühnenbilder in der persönlichen Theaterbox. Der Besuch in den Staatlichen Antikensammlungen führte schließlich zum Ursprung des Theaters und der Fertigstellung der Box. Drei Tage, drei Museen – und am Ende ein eigenes Theater in der Schuhschachtel zum Mitnehmen.



Schachteltheater © Museumspädagogisches Zentrum, Foto: Markus Löx

Michael Bauereiß, Ute Dietz, Dr. Markus Löx

Mach mit! Familien in Aktion

2025 setzte das Museumspädagogische Zentrum die Kooperation mit dem Stadtjugendamt zum Familienpass fort und bot anregende Veranstaltungen: In der Burg Grünwald suchten Familien nach einem Schatz, im Theatermuseum wurden Geschichten erfunden und auf der Schattenleinwand präsentiert. Ein Rundgang durch den Olympiapark führte an den Sportstätten von 1972 zu Fragen künftiger Nutzung. In Kooperation mit dem Kolpingwerk waren kinderreiche Familien eingeladen, im Botanischen Garten in die Welt der Insekten zu reisen und im Deutschen Theatermuseum ein eigenes Theater in der Schuhschachtel zu entwerfen.



Die Welt der Insekten im Botanischen Garten © Museumspädagogisches Zentrum

Ute Dietz

Familienangebote bei Thementagen staatlicher Museen

Gleich bei mehreren Thementagen der staatlichen Museen war das Museumspädagogische Zentrum als Kooperationspartner mit an Bord und konnte die Veranstaltungen mit museumspädagogischem Programm bereichern.

Zunächst beging das Bayerische Nationalmuseum im Juli sein Doppeljubiläum (170 Jahre Gründung des Museums und 125 Jahre Standort Prinzregentenstraße) mit einem großen Sommerfest. Dabei begrüßte das Museumspädagogische Zentrum viele der insgesamt 1.300 Besuchenden in seinem breitgefächerten Familienprogramm. Das Spektrum reichte von Familienführungen über eine mittelalterliche Schreibwerkstatt bis hin zur Möglichkeit, Porzellan zu bemalen. Ein Tanzprojekt, das in Kooperation zwischen dem Museumspädagogischen Zentrum, der Mittelschule am Inzeller Weg und Impetus Tanz entstand, wurde von den Besuchenden mit großem Beifall bedacht.

Lust auf Lustheim? war im Herbst das Motto eines großen Familientages in Schloss Lustheim, einem Zweigmuseum des Bayerischen Nationalmuseums. Die Kooperation der Bayerischen Schlösserverwaltung mit dem Bayerischen Nationalmuseum, dem Museumspädagogischen Zentrum und Bayern liest e.V. machte das barocke Lustschloss im Schleißheimer Park zur Kulisse für ein fulminantes Barockfest. Fast 1.900 Besuchende beteiligten sich am reichhaltigen Angebot aus Führungen für Jung und Alt, Tanz-, Theater- und Musikdarbietungen sowie kreativen Mitmach-Stationen.



Familientag in Schloss Lustheim © Barbara Donaubauer

In der Archäologischen Staatssammlung fanden dann an einem Septemberwochenende die *Keltentage* statt. Zahlreiche Familien nahmen an den museumspädagogischen Angeboten teil. So gab es zum Beispiel lebendige Rundgänge durch die Dauerausstellung mit interessantem Hintergrundwissen zur Keltenzeit in Bayern. Außerdem konnten Familien gemeinsam ein kleines Goldbäumchen gestalten, das – angemessen verstaut in einem vergoldeten Holzkästchen – nach Hause mitgenommen werden konnte. Auch fürs Münzenprägen fanden sich viele Interessierte.

Michael Bauereiß, Susanne Bischler

6. Qualifizierung, Kooperationen, Projekte





Museums Pädagogisches Zentrum

Fort- und Weiterbildungen

Einen großen Schwerpunkt legte das Museumspädagogische Zentrum auch 2025 auf Fort- und Weiterbildung von (Seminar-)Lehrkräften, Lehramtsstudierenden und pädagogischem Fachpersonal. An den insgesamt 248 Veranstaltungen nahmen rund 4.100 Personen aus dem Bildungsbereich teil. Die breite Angebotspalette von bewährten und neuen Fortbildungsangeboten umfasste unterschiedlichste thematische und methodische Zuschnitte, etwa Einblicke in Sonderausstellungen sowie in das Berufsfeld der Museumspädagogik. Nicht nur die Veranstaltungen in den Museen vor Ort, sondern auch die Online-Fortbildungen erfreuten sich großer Nachfrage. Die langjährige Zusammenarbeit mit Partnern wie dem Staatlichen Schulamt, dem Pädagogischen Institut – Zentrum für Kommunales Bildungsmanagement (PI–ZKB) und der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung in Dillingen (ALP) wurde hierbei fortgesetzt.

Die in Kooperation mit dem PI–ZKB angebotene *Zusatzqualifikation Museumspädagogik* für Lehrkräfte aller Schularten sowie Erziehungspersonal aus dem Kita- und Hortbereich wurde im November 2025 von den Teilnehmenden der 15. Staffel erfolgreich abgeschlossen. Der dreitägige Schnupperkurs zur Münchner Museumswelt und zu museumspädagogischen Methoden war erneut ausgebucht.

Weitere Fortbildungen an verschiedenen Standorten ergänzten das Portfolio: Die Veranstaltung *Nimm Platz* in der Villa Stuck stellte beispielsweise Fragen nach Teilhabe, Kreativität und Mitwirkung in den Mittelpunkt. Spannende Einblicke in die Theater- und Museumsarbeit bot die Veranstaltungsreihe in Kooperation mit Maren Richter, Kuratorin der Sonderausstellung *making THEATRE. Wie Theater entsteht* am Deutschen Theatermuseum. Mit T-Shirts, Holz und Rinderfutter beschäftigten sich die Teilnehmenden in der gleichnamigen Fortbildung zum Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung im Botanischen Garten. Darüber hinaus engagierte sich das Team des Museumspädagogischen Zentrums in bewährter Form im Fortbildungsprogramm der Bayerischen Museumsakademie.

Vgl. S. 21 T-Shirts, Holz und Rinderfutter. BNE im Botanischen Garten und S. 25 making THEATRE! *im Deutschen Theatermuseum*

Dr. Astrid Brosch, Dr. Anna Valeska Strugalla, Susanne Theil



Teilnehmende der Zusatzqualifikation 2025 im Museum für Abgüsse Klassischer Bildwerke
© Museumspädagogisches Zentrum

Zusatzqualifikation Museumspädagogik

„Sie halten Museen für wichtige Bildungseinrichtungen? Dann lassen Sie sich zur Multiplikator*in für Museumspädagogik ausbilden." Mit diesem Aufruf startete die neue Staffel. In abwechslungsreichen Theorie- und Praxisphasen erarbeiten sich Lehrkräfte und pädagogisches Fachpersonal methodisches Handwerkszeug. Sie sammeln praktische Erfahrungen, um kulturelle Bildung an ihren Einrichtungen stärker zu verankern und Museen als Lernorte einzubinden. Die Zusatzqualifikation ist eine Kooperation des Museumspädagogischen Zentrums mit dem Pädagogischen Institut–ZKB.



Teilnehmende im Bayerischen Nationalmuseum mit Michael Bauereiß © Museumspädagogisches Zentrum

Dr. Anna Valeska Strugalla, Susanne Theil

Der *Musenkuss Praxistag* im Pädagogischen Institut-ZKB

Das Museumspädagogische Zentrum stellte auf dem *Musenkuss Praxistag Wissen teilen* zum Thema Kulturelle Bildung und Demokratiebildung in Beruflichen Schulen seine neue Reihe *Hier steckt Demokratie drin!* vor. Der Tag, ausgerichtet von Musenkuss München, dem Pädagogischen Institut — Zentrum für Kommunales Bildungsmanagement und dem Geschäftsbereich Berufliche Schulen des RBS richtete sich an Lehrkräfte beruflicher Schulen sowie an Akteur*innen der Kulturellen Bildung. Ziel war es, gemeinsam zu überlegen, wie Projekte zur Demokratieförderung verstärkt initiiert und bessere Vernetzungen erreicht werden können.



Andrea Feuchtmayr informierte die Teilnehmenden über die Reihe Hier steckt Demokratie drin! *© Judith Eimannsberger*

Verena von Essen, Andrea Feuchtmayr

Das Bayerische Donauland-Museum Obernzell

Im Juli 2025 eröffnete das Bayerische Donauland-Museum, ein Zweigmuseum des Bayerischen Nationalmuseums, im Schloss Obernzell bei Passau. Der Fokus liegt auf der wechselvollen Geschichte des Schlosses, des Marktes mit seiner berühmten Schwarzhafnerkeramik und der Donau als „kultureller Perlschnur" in Bayern. Für freie Kulturvermittelnde bot das MPZ eine halbtägige Fortbildung zum Thema *Vermitteln, aber wie?* an, in der unterschiedliche methodisch-didaktische Ansätze für verschiedene Altersgruppen vorgestellt wurden.

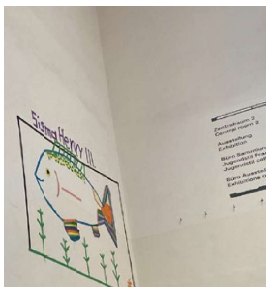


Blick auf das Schloss Obernzell an der Donau © Bayerisches Nationalmuseum München

Michael Bauereiß

Bunte Tapes nehmen Räume ein im Interim der Villa Stuck

Anfang 2025 verbrachte die sechste Klasse der Städtischen Schulartunabhängigen Orientierungsstufe ihren Demokratie-Projekttag unter dem Motto *Nimm Platz! Räume einnehmen im VS Interimsquartier.* Wir fragten nach der eigenen Stimmung, Position, Sichtbarkeit und nach Teilhabemöglichkeiten. In Gruppenarbeiten setzten sich die Teilnehmenden mit diesen Themen auseinander und erstellten ein Konzept für ein Wandbild aus buntem Tape. Dieses durften sie direkt gut sichtbar im Treppenhaus anbringen. Die Mitarbeitenden der Villa Stuck waren davon so begeistert, dass sie darum baten, es an der Wand zu belassen.

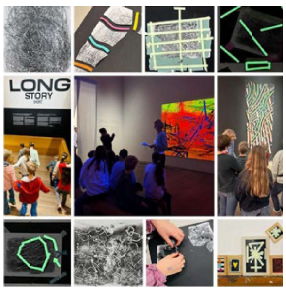


Ansicht Treppenhaus TapeArt
© Museumspädagogisches Zentrum, Foto: Jule-Marie Keller

Jule-Marie Keller

FARBALARM im Museum Brandhorst

Kinder und Jugendliche, die innerhalb ihrer Familie eine zumeist schwer erkrankte Person haben, bekommen mit FARBALARM die Möglichkeit, kunsttherapeutische Angebote zu nutzen. Warum dabei nicht auch ein Kunstmuseum kennenlernen? Im Museum Brandhorst entdeckte eine Gruppe Jugendlicher mit dem Museumspädagogischen Zentrum auf spielerische Weise die Ausstellung *Long Story Short* und arbeitete im Anschluss gestalterisch weiter. Kreativität, Kunst und Museum für mehr psychische Widerstandskraft – wir bedanken uns für die langjährige Kooperation mit FARBALARM, einer Initiative des Kunsttherapie Netzwerk e.V.



FARBALARM – Kreativität macht stark *Workshop 4 (Nov. 2025) © FARBALARM*

Susanne Theil

Get into theatre! Begegnung mit Theaterberufen

Das vom Museumspädagogischen Zentrum zusammen mit dem Deutschen Theatermuseum und dem Residenztheater entwickelte Programm *Get into theatre! Wer macht Theater?* ermöglichte Schulklassen, mit Bühnenprofis ins Gespräch zu kommen. Zunächst stand die Ausstellung *making THEATRE. Wie Theater entsteht* im Fokus, die den Entstehungsprozess der Inszenierung von *Romeo und Julia* im Residenztheater dokumentiert. Anschließend berichteten Theaterschaffende aus den Bereichen Maske sowie Ton und Musik über ihre Arbeit bzw. Ausbildungswege und standen den Jugendlichen für Fragen zur Verfügung. Die Reihe wird 2026 fortgeführt.



Marius Juds am Tonpult bei der Inszenierung Romeo und Julia *im Residenztheater*
© Deutsches Theatermuseum, Foto: Johanna Seggelke

Ute Dietz

Kooperation mit der Jugendarrestanstalt München

Seit Januar 2025 besuchen unterschiedliche Gruppen aus der Jugendarrestanstalt München das Museum Brandhorst. In verschiedenen Ausstellungen fand für einige der Jugendlichen die allererste Auseinandersetzung mit Kunst statt. Ergänzt wurden die Rundgänge mit einem kreativen Teil in der *Factory*, dem Atelier des Museums. Jugendliche berichteten, dass sie sich unterschätzt hatten und „ja doch malen können" und das Museum „besser als gedacht" fanden. Die Kooperation bietet ihnen also eine gute Möglichkeit, um Zugänge zu finden, eigene Interessen zu entdecken und Selbstwirksamkeit zu spüren.



Eindruck aus dem Praxisteil in der Factory
© Ursula Lebisch, Jugendarrestanstalt München

Jule-Marie Keller

Jugend hackt München

Vom 10.10.–12.10.2025 wurde im Münchner Amerikahaus ein Wochenende lang programmiert, gelötet und 3D-gedruckt: Beim 6. *Jugend hackt München. Code & Culture* tüftelten insgesamt 34 jugendliche Teilnehmende an Lösungen für zentrale gesellschaftliche Herausforderungen wie Diskriminierung, Datensicherheit und Nachhaltigkeit. Sie entwickelten Anwendungen, die sie abschließend vor Publikum und im Livestream präsentierten. Das Museumspädagogische Zentrum unterstützte als Kulturpartner das Event von Open Knowledge Foundation Deutschland e.V. und mediale-pfade.org – Verein für Medienbildung e.V.



Jugend hackt, CC-BY 4.0 © Leonard Wolf

Dr. Anna Valeska Strugalla

Paris des Années Folles. Ein P-Seminar mit Auszeichnung

Zu einer Zeitreise ins Paris der 1920er-Jahre luden die 12 Teilnehmenden eines P-Seminars am Staffelsee-Gymnasium Murnau. Die Ergebnisse intensiver Recherchen mündeten in originell als Ausstellungs- und Theaterräume inszenierten Klassenzimmern mit ansprechend gestalteten Info-Tafeln. Die Führungen für über 20 Schulklassen packte die Gruppe in eine spannende Detektivgeschichte. Das Museumspädagogische Zentrum begleitete das P-Seminar als Kooperationspartner mit Workshops zu Text- und Raumgestaltung, Methodik und Berufsfeld Museum. Die Jugendlichen wurden mit dem bayerischen P-Seminar-Preis 2025 ausgezeichnet.



Szene im Salon der Gertrude Stein © Gabi Rudnicki

Gabi Rudnicki

Start eines mobilen Museumsangebots

Im Rahmen der Kulturagenda Bayern entwickelt ein zweiköpfiges Team seit November 2025 ein aufsuchendes Vermittlungsangebot für ländliche Regionen Bayerns. Es richtet sich zunächst vor allem an Mittelschulen und verbindet künstlerische Praxis mit musealen Arbeitsweisen. Ein Projektbus bringt die Angebote an Schulen. Ziel ist es, kulturelle Teilhabe und Selbstwirksamkeit junger Menschen zu stärken und einen nachhaltigen Beitrag zur Kulturellen Bildung zu leisten. Das Projekt knüpft an die Erfahrungen des Museumspädagogischen Zentrums als Vermittlungsinstitution zwischen Museum, Schule und Gesellschaft an.



Arbeitsprozess mobiles Museumsangebot
© Museumspädagogisches Zentrum

Aziza Trettler, Franca Walser

Ein Audioguide für Jugendliche im Bayerischen Nationalmuseum

Die Erstellung eines Audioguides für Jugendliche (13–16 Jahre) ist kein leichtes Unterfangen. Gemeinsam mit der Rudolf-Diesel-Realschule konnte das Museumspädagogische Zentrum in diesem Prozess das Bayerische Nationalmuseum mit wichtigen Impulsen unterstützen. Die Jugendlichen hatten die Möglichkeit, eine eigene Objektauswahl zu treffen und zu diskutieren. Sie wurden explizit eingeladen, ganz eigenständig Exponate, die ihre Neugier weckten, zu benennen. Ein Fragebogen fasste die unterschiedlichen Meinungsbilder zusammen. Die Ergebnisse dienen als Grundlage für die weitere Umsetzung des Audioguides.

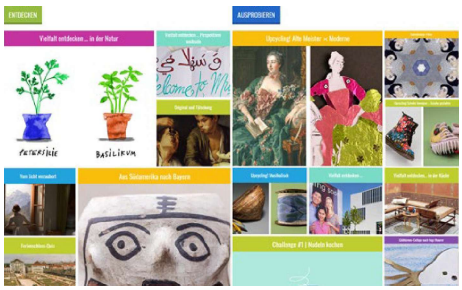


Franz Anton Bustelli (?), Selbsterkenntnis,
Stockknauf in der Form eines Vogels, München um 1760
© Bayerisches Nationalmuseum München

Michael Bauereiß

Bad Bramstedt. Ein Blick über den Tellerrand

Auf dem Ganztagsschulkongress des Bundes zum Thema *Kulturelle Bildung im Ganztag* lernten wir Christoph Nemitz, Geschäftsführer der Lebenswelt Schule aus Bad Bramstedt in Schleswig-Holstein kennen. Sein Interesse, Museen stärker mit Schule und dem Ganztag zu verzahnen, war groß. Bei einer gemeinsam organisierten Lehrkräftefortbildung zeigten sich bereits erste Ideen und die Bereitschaft, den digitalen Raum für Angebote Kultureller Bildung zu nutzen. Wir sind gespannt auf den weiteren (bundes)länderübergreifenden Austausch zu digitaler Vermittlung und der Vernetzung Schule, Museum und Ganztag.



Ausschnitt der Plattform mpz-digital.de
© Museumspädagogisches Zentrum

Susanne Theil

7. Öffentlichkeitsarbeit, Digitales, Publikationen



Museums Pädagogisches Zentrum

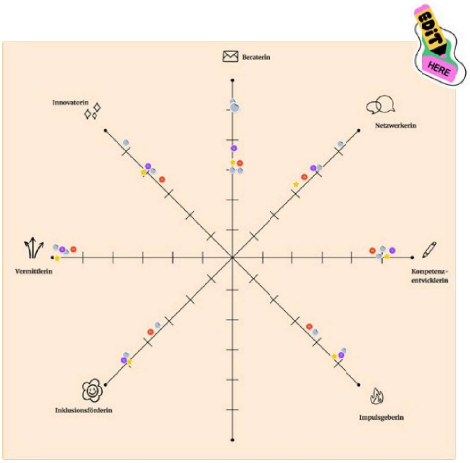
Barrierefrei, intuitiv, vernetzt: Der neue Digitalauftritt

Um einen zeitgemäßen, barrierefreien und intuitiven Zugang zu den Vermittlungsangeboten zu ermöglichen, hat das Museumspädagogische Zentrum 2025 seinen Digitalauftritt grundlegend überarbeitet. Dazu wurden Website, Buchungssystem und Corporate Design (CD) neu aufgesetzt.

Nach Vergabe des Relaunches von Website und CD an das Würzburger Designbüro Zum Kuckuck erfolgte ein umfassender Analyseprozess zu Zielgruppen, Bedarfen und institutioneller Identität. Qualitative Usertests und eine Nutzenden-Umfrage bildeten die Basis für die Überarbeitung der Sitemap und die Neuausrichtung der Website. Parallel dazu wurde das bestehende Angebotsportfolio mit über 1.000 Angeboten grundlegend überprüft und inhaltlich sowie sprachlich überarbeitet.

Nach der Entwicklung des Webdesigns für die Desktop- und Mobilversion inklusive aller Layoutelemente konnte die technische Programmierung der Website erfolgen. Der Fokus lag hierbei auf der Schnittstelle zum neuen Buchungssystem *go~mus*, das künftig als Verbundsystem von den staatlichen Museen im Bereich Kunst und Kultur in Bayern genutzt werden soll und die hausübergreifende Kommunikation vereinfacht.

Neben der inhaltlichen Überarbeitung standen für den Umstieg auf das neue Buchungssystem Software-Schulungen auf dem Programm – zunächst auf administrativer Ebene, später für das Einpflegen und Buchen der Angebote im Team. Der Wechsel von einer Individualsoftware zu einem bestehenden Produkt bedeutete grundlegende Anpassungsprozesse in der Anlage der Angebote und für den künftigen Workflow. Es galt, die heterogenen Anforderungen der knapp 40 bespielten Museen abzubilden, Konstanten festzulegen, Tabellen zu hinterlegen und Vorlagen zu erstellen. Im Januar 2026 geht das Buchungssystem an den Start. Für das Frühjahr ist der Go-live der Website geplant. Nach Abschluss der umfangreichen Maßnahmen zum digitalen Neuauftritt des Museumspädagogischen Zentrums soll die Kommunikationsstrategie fortgeschrieben und nachhaltig im Haus verankert werden.



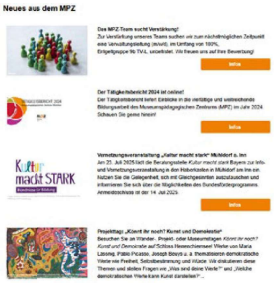
Einblick in den Kick-Off Workshop zum Relaunch der Website: Rollenfindung des Museumspädagogischen Zentrums
© Museumspädagogisches Zentrum

Vgl. S. 16 kultur.digital.strategie. *Digitale Entwicklung als strategischer Prozess*

Wiltrud Barth, Dr. Astrid Brosch, Verena Eckardt,
Dr. Anna Valeska Strugalla

Newsletter und Website eng verzahnt

Der monatliche Newsletter ist mit den Rubriken *Neues aus dem MPZ, Fort- und Weiterbildungen* und *Freizeit im Museum* ein zentrales Instrument der Kommunikation mit Stakeholdern, Lehrkräften, pädagogischem Fachpersonal und Familien. In zweimonatlichem Turnus erscheint dazu der *Interkulturelle Newsletter* für Einzelpersonen, Familien oder interkulturelle Gruppen. Die Umstellung auf den Versanddienstleister Brevo sorgte nachhaltig für Arbeitserleichterung. Das integrierte Monitoring-Tool zeigte eine überdurchschnittliche Öffnungsrate von mehr als 40 %. Die Zahl der Abonnements stieg weiter an.

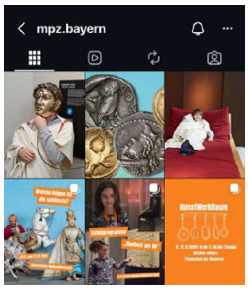


Blick in den Newsletter
© Museumspädagogisches Zentrum

Verena Eckardt, Geraldine Majid

Social Media. Unser Netzwerk wird sichtbar

Die Beiträge auf Facebook, Instagram und LinkedIn sind eng mit Website und Newsletter verzahnt und gaben anschauliche Einblicke in unsere pädagogische Arbeit, in Kooperationen und Veranstaltungen. Bestehende Netzwerke mit Museen und anderen kulturellen sowie bildenden Institutionen wurden durch Collabs und geteilte Inhalte vertieft und sichtbarer gemacht. Durch die hohe Kontinuität in der redaktionellen Arbeit konnten Reichweite und Sichtbarkeit 2025 weiter gesteigert werden. Eine zuletzt gestartete Ist-Analyse unserer Kanäle dient als Grundlage für einen Strategieprozess im Jahr 2026.



Das Museumspädagogische Zentrum auf Instagram
© Museumspädagogisches Zentrum

Verena Eckardt, Geraldine Majid

ENTDECKE! Die Neue Sammlung – The Design Museum

Das Museumspädagogische Zentrum und Die Neue Sammlung feierten den 100. Geburtstag des Museums mit einem Geschenk für Familien, Schulklassen und Hortgruppen: Elf *ENTDECKE!*-Karten führen zu spannenden Stationen im Museum. Mit Rätseln, Suchaufgaben und kreativen Ideen zum Zeichnen, Schreiben und Diskutieren laden sie zum genauen Hinsehen, Mitdenken, Spielen und Gestalten ein. Ganz nebenbei erfahren Kinder und vielleicht auch Erwachsene Wissenswertes zu den Objekten, zum Museum und zum Thema Design. Die Karten können beliebig kombiniert werden. Das Kartenset ist Auftakt einer neuen MPZ-Publikationsreihe.



MPZ-Kartenset ENTDECKE! *in Kooperation mit Die Neue Sammlung – The Design Museum © Museumspädagogisches Zentrum*

Susanne Dreimann, Andrea Feuchtmayr

8. Bayerische Museumsakademie



Inklusion, Diversität, Demokratie. Schwerpunkte 2025

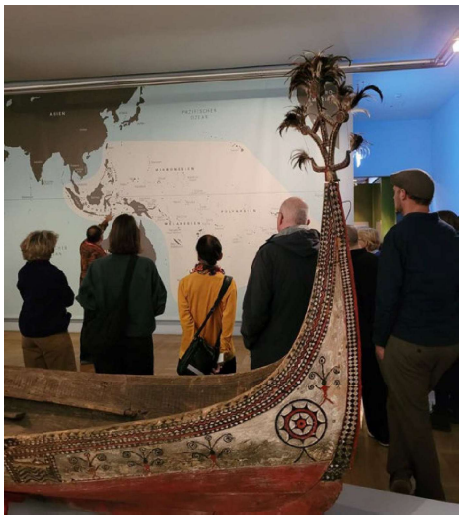
Die Bayerische Museumsakademie bietet bayernweit Fortbildungen für Mitarbeitende in Museen, Schulen, im Bereich der Kunst- und Kulturvermittlung sowie für Studierende an. Im Jahresprogramm 2025 standen neben praxisorientierten Grundlagenseminaren für die Museums- und Vermittlungsarbeit insbesondere die Themen Inklusion, Diversitätssensibilität und Strategien gegen Polarisierung im Mittelpunkt.

Zwei Tagungen griffen diese Schwerpunkte vertieft auf. Bei der Frühjahrsakademie *Museumsarbeit in einer zunehmend polarisierten Gesellschaft* diskutierten 138 Teilnehmende im Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände in Nürnberg darüber, wie Museen auf politische Einflussnahme und populistische Angriffe reagieren können. Bei der Herbstakademie *Gesellschaftliche Vielfalt in Museen sichtbar machen* kamen 129 Fachleute im Museum Fünf Kontinente in München zusammen. Sie entwickelten Strategien, um koloniale Kontexte, Gendervielfalt oder kritische Perspektiven in Sammlungen und Ausstellungen aufzuzeigen bzw. zu verankern.

Weitere Workshops und Seminare im Jahresprogramm vertieften die praktische Umsetzung dieser Ansätze. Eine gemeinsame Veranstaltung mit dem Museum Brandhorst zeigte beispielsweise anhand der Sonderausstellung *Fünf Freunde*, wie eine queere Lesart neue Sichtweisen auf Künstler*innen-Biografien eröffnet. Im Seminar *Das partizipative Museum* wurden Methoden der aktiven Publikumsbeteiligung vorgestellt, während die Veranstaltung *Die Spur des Kolonialen* koloniale Kontexte in Museumsbeständen beleuchtete. Im Workshop *How to create safe(r) spaces…?* erprobten die Teilnehmenden Wege, wie Museen geschützte und stärkende Räume für das Publikum schaffen können.

Darüber hinaus führte eine Exkursion Lehrkräfte, Vermittler*innen und Museumsmitarbeitende zur im Jahr 2023 neu eröffneten Dokumentation Obersalzberg, um vor Ort Fragen der Demokratiebildung und Erinnerungskultur zu diskutieren.

Christine Rogler



Auf den Spuren des Kolonialismus im Museum Fünf Kontinente in München © Bayerische Museumsakademie, Foto: Henrike Bäuerlein

Fortbildungskurs Museumspädagogik für Lehrkräfte

Seit Oktober 2024 bietet die Bayerische Museumsakademie in Kooperation mit der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen den *Fortbildungskurs Museumspädagogik* für Lehrkräfte aller Fachrichtungen an weiterführenden Schulen an. Bei Online- und Vor-Ort-Veranstaltungen in bayerischen Museen mit unterschiedlichen Sammlungsschwerpunkten stehen Methoden und Prinzipien von Vermittlung, objektorientiertes Arbeiten und die Konzeption eines Vermittlungsprogramms im Zentrum. Die Teilnehmenden sollen befähigt werden, Museen sowie Themen und Methoden der Kulturellen Bildung für die Schule zu erschließen.

Im Schuljahr 2024/25 fand der Kurs in Südbayern statt. Nach einem zweitägigen Auftakt im Oktober 2024 in München konnten die 27 Teilnehmenden im November wahlweise an einem Workshop im Stadtmuseum Deggendorf oder im Schlossmuseum Murnau sowie Anfang 2025 in der Gedenkstätte Mainkofen oder im Staatlichen Textil- und Industriemuseum Augsburg teilnehmen. Im zweiten Halbjahr entwickelten die Lehrkräfte ein eigenes museumspädagogisches Projekt für ein Museum ihrer Wahl und führten es dort durch. Die Ergebnisse wurden Ende Juni vorgestellt. Eine Lehrkraft erarbeitete etwa den Projekttag *Auf den Spuren der Abstraktion* im Lenbachhaus für zwei Wahlpflichtkurse Kunst der FOS-BOS Freising. Für das Wahlpflichtfach Kunst der 7. Jahrgangsstufe einer Münchner Mittelschule wurde das EduBreakout *Auf der Spur des mysteriösen Einbrechers* in der Alten Pinakothek entwickelt. Im Rahmen des katholischen Religionsunterrichts besuchte eine 11. Klasse der Berufsschule Günzburg das Museum Brot und Kunst – Forum Welternährung in Ulm zum Thema *Not wahrnehmen, verstehen und handeln*. Vier Gruppen des Latein-Anfangsunterrichts am Gymnasium Starnberg konnten im Museum Starnberger See am Programm *Wasserwesen und Meeresgottheiten* teilnehmen.



Teilnehmende des Projekttags Auf den Spuren der Abstraktion *im Lenbachhaus legen ein Domino zur Symbolik Kandinskys © Elisa Tönissen*

Nach dem erfolgreichen ersten Durchgang wurde das Konzept auf Grundlage des Feedbacks leicht modifiziert. Im Herbst 2025 startete der zweite Durchgang des Kurses in Nordbayern.

Bettina Pongratz

Praxisprojekt des BMA-Zertifizierungskurses in Fürstenfeldbruck

Wie kann man die Gegenwart ins Museum holen? Mit dieser Frage starteten die Teilnehmenden des Zertifizierungskurses *Grundlagen der Museumsarbeit* (Jahrgang 2025/26) in ihr Praxisprojekt. In Kooperation mit dem Museum Fürstenfeldbruck wurde das Drehbuch für die Ausstellung *Du = Wir / Fürstenfeldbrucker Stadtgeschichte(n)* entwickelt. In dieser Ausstellung nehmen Interventionen im Stadtraum und im Museum Bezug auf die jüngere Stadtgeschichte. Geplante Ausstellungseröffnung ist im Mai 2026. Die Interventionen konzentrieren sich auf fünf Orte in Fürstenfeldbruck, die im 20. Jahrhundert eine wichtige Rolle im Zusammenhang mit der Stadtentwicklung spielten: die Amper, den Bahnhof, das neue Stadtviertel Buchenau, die Lände sowie den Viehmarktplatz. Während im Stadtraum die Entwicklung des Ortes seit 1900 erklärt wird, loten die Interventionen in der Dauerausstellung aus, welche Bezüge die Orte zur Gegenwart haben. Dafür gab es zwei Aktionstage in Fürstenfeldbruck, um nach jüngeren Objekten zu suchen, u.a. am Wochenmarkt mit einem eigenen Stand des Museums. Durch die Gespräche mit den Menschen vor Ort konnte eine alte Obstwaage einer Standbesitzerfamilie erworben werden. Außerdem fand an einem Wochenende ein Drehtag statt, an dem Ortsansässige interviewt wurden. Die Filme und die neu akquirierten Gegenwartsobjekte werden zentraler Bestandteil der Ausstellungsmodule sein.

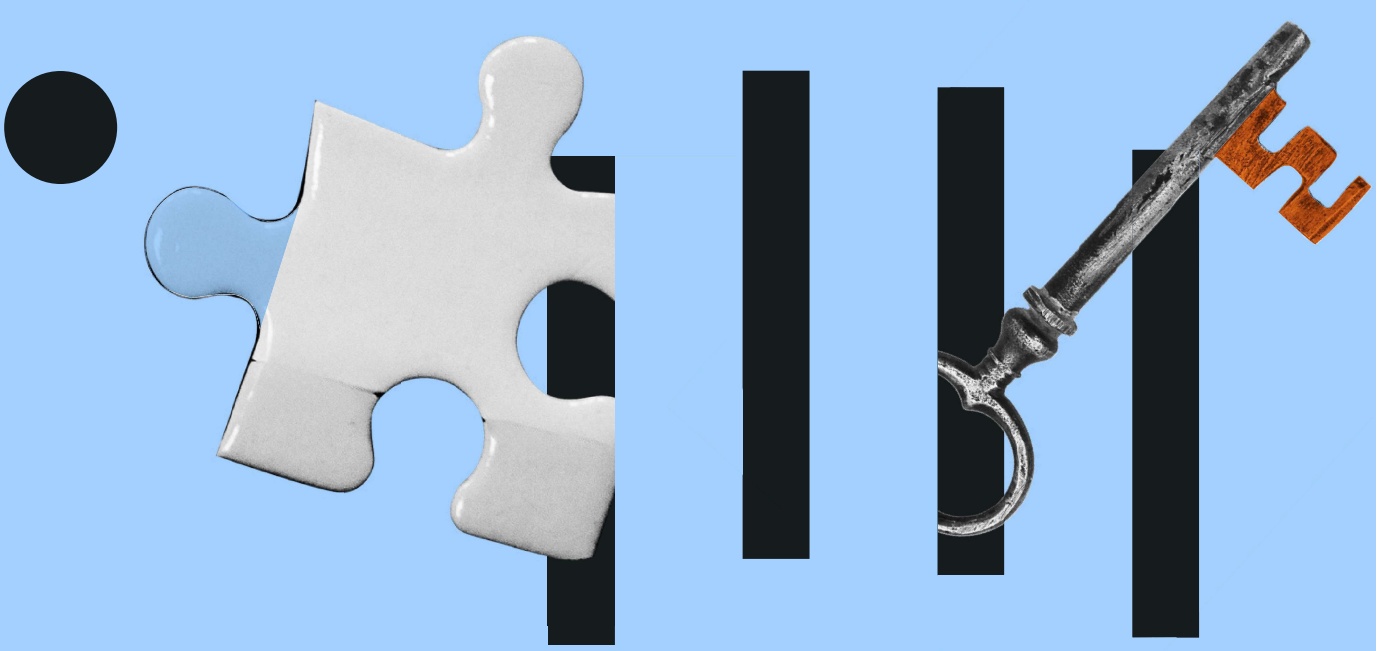
Von Seiten des Museum Fürstenfeldbruck sind Sabine Girg, Edigna Hillebrand und Dr. Caroline Sternberg beteiligt. Von Seiten der Bayerischen Museumsakademie besteht das Projektteam aus Henrike Bäuerlein, Dr. Barbara Kink und Christine Rogler. Im Rahmen des Zertifizierungskurses sind am Projekt beteiligt: Fiora Brehme, Anna Carrarini, Caroline Diekmann, Clara Ebert, Anna-Maria Fehle, Hannah Fontaine, Sophie Herrmann, Maik Mattes, Samantha Menke, Wolfgang Prestl, Franziska Pux, Carolin Schäfer, Lucia Seethaler, Lea Wiedemann und Jonathan Zeitler.

Henrike Bäuerlein



Bei einem Projekttag im Museum erarbeitete die Gruppe die Verteilung der Ausstellungsinhalte in der bestehenden Dauerausstellung © Museumspädagogisches Zentrum/ Bayerische Museumsakademie, Foto: Henrike Bäuerlein

9. Fachstelle für Museen und Kulturelle Teilhabe



Die neue Fachstelle für Museen und Kulturelle Teilhabe

Die Fachstelle für Museen und Kulturelle Teilhabe wurde im Juni 2025 durch das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (StMWK) im Rahmen der Kulturagenda Bayern gegründet und ist am Museumspädagogischen Zentrum angesiedelt. Als Partnerin und Servicezentrum unterstützt sie die staatlichen Museen und Sammlungen in Bayern im Bereich Kunst und Kultur bei ihrer teilhabeorientierten Weiterentwicklung und der Öffnung für ein breiteres Publikum. Ziel der Arbeit ist es, gemeinsam mit den Museen Barrieren und Ausschlüsse abzubauen, Publikumsorientierung und Mitgestaltung weiter zu stärken sowie vielfältige Perspektiven sichtbar zu machen.

Die Leitung der Fachstelle liegt bei Dr. Elke Kollar (MPZ) und Dr. Elisabeth Donoughue (StMWK). Ein Team aus fünf Mitarbeiterinnen mit unterschiedlichen fachlichen Schwerpunkten gestaltet Aufbau und Weiterentwicklung der Fachstelle. In den ersten Monaten stand die konzeptionelle und strukturelle Grundlagenarbeit im Mittelpunkt. Das Team entwickelte Arbeitsprozesse, definierte Handlungsfelder und erarbeitete ein gemeinsames Arbeitsverständnis.

Ende des Jahres fanden mit etwa der Hälfte der Museen Kennenlerngespräche vor Ort statt, die im Jahr 2026 fortgesetzt werden. Ziel dieser Gespräche ist es, Einblicke in bestehende Expertisen und Strukturen zu bekommen sowie Bedarfe, Wünsche und Erwartungen zu erfassen. Deutlich wurde insbesondere der Wunsch nach Austausch, Qualifizierung, Sensibilisierung und zusätzlichen Ressourcen für die Umsetzung Kultureller Teilhabe.

Für das Jahr 2026 wurden verschiedene Fortbildungs- und Vernetzungsformate konzipiert, unter anderem das Format *Lunch Break Kulturelle Teilhabe*. In Vorbereitung ist zudem eine digitale Toolbox, die praxisnah Materialien, Literatur und Werkzeuge bündelt. Ein neu konzipiertes Programm, mit dem das StMWK den Museen Mittel für die Umsetzung teilhabeorientierter Maßnahmen bereitstellt, wurde aufgesetzt und soll im Frühjahr 2026 an den Start gehen.

Helen Schleicher



Graphic Recording vom Arbeitstreffen Teilprojekt Kulturelle Teilhabe © Lisa Frühbeis

Das Arbeitsverständnis der Fachstelle. In beständigem Prozess

Die Arbeit der Fachstelle zielt darauf, strukturelle Barrieren abzubauen, Mitgestaltung zu verankern und vielfältige Perspektiven sichtbar zu machen. Kulturelle Teilhabe ist für uns Grundsatz, kein Zusatz. Als Fachstelle verstehen wir uns als Partnerin und Servicezentrum für die staatlichen Museen. Wir beraten und begleiten, setzen Impulse, bieten und fördern Kompetenzen, Austausch und Wissenstransfer.

Kulturelle Teilhabe
… ist ein Menschenrecht: Möglichst viele Menschen müssen die Chance haben, Inhalte, Themen und Angebote von Museen wahrzunehmen, daran mitzuwirken und sie aktiv mitzugestalten.

… stärkt Chancengerechtigkeit, Inklusion sowie Zugehörigkeit und fördert das demokratische Miteinander in unserer vielfältigen Gesellschaft. Sie unterstützt die persönliche Entwicklung und das Wohlbefinden der Menschen.

… bedeutet für Museen, ihre Potenziale als Begegnungs- und Bildungsorte für Menschen unterschiedlichster Lebensrealitäten zu stärken, Mitgestaltung zu fördern und Vielfalt sichtbar zu machen. In diesem Sinne reflektieren sie bestehende Haltungen, eröffnen neue Zugänge und verändern so nachhaltig Arbeitsweisen und Strukturen.



Im Austausch mit den Museen entwickelt das Team der Fachstelle Ansätze für die Stärkung Kultureller Teilhabe und Publikumsorientierung. © Museumspädagogisches Zentrum

Unsere Leitlinien
Diversitätssensibilität, Intersektionalität und Antidiskriminierung prägen unser Handeln als Fachstelle. Wir setzen uns für die Teilhabegerechtigkeit einer Gesellschaft ein, in der alle Menschen unabhängig von persönlichen Merkmalen und Voraussetzungen selbstverständlich dazugehören. Wir achten auf die Übertragbarkeit und langfristige Wirkung unserer Arbeit, um Kulturelle Teilhabe strukturell und damit nachhaltig in den Museen zu verankern. Als offene, lernende Institution arbeiten wir service- und prozessorientiert und entwickeln uns im Dialog mit anderen stetig weiter.

Unsere Vision
Unsere Vision ist eine Gesellschaft, in der Kulturelle Teilhabe gelebt wird: Die staatlichen Museen Bayerns wirken als Resonanzräume für das, was die Welt bewegt. Sie wachsen, wenn sich Menschen mit ihren vielfältigen Geschichten, Erfahrungen und Stimmen einbringen. Kultur ist, was wir gemeinsam daraus machen.

Angelika Brunner, Mascha Eckert, Dr. Siélle Gramser, Lena Hofer, Helen Schleicher

10. Beratungsstelle *Kultur macht stark Bayern*



Museums Pädagogisches Zentrum

Vernetzt und vor Ort. *Kultur macht stark* in Bayern

Auch 2025 setzte die Beratungsstelle ihre Arbeit im Rahmen des Bundesprogramms *Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung* zur Förderung kultureller Teilhabe von Kindern und Jugendlichen in Risikolagen fort. Zentrale Aufgaben sind die individuelle Beratung zum Förderprogramm und zur Antragstellung, die Öffentlichkeitsarbeit sowie die Organisation und Durchführung von Informations- und Vernetzungsveranstaltungen in ganz Bayern. Mit dem Jahresende wurde der Umzug von *Kultur macht stark* in das neu zugeschnittene Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ) abgeschlossen und das Logo angepasst. Die Programmstruktur blieb unverändert.

Im Laufe des Jahres führte das Team rund 70 Einzelberatungen durch und unterstützte Antragstellende bei der Förderbeantragung, der Bündnisbildung sowie bei der Konzeption ihrer Projekte. Der kontinuierlichen Information über aktuelle Entwicklungen dienten die regelmäßigen Newsletter.

Die bayerische Beratungsstelle engagierte sich in den bundesweiten Arbeitsgruppen *Ganztag* und *Kinderschutz*. Zudem beteiligte sie sich auf Bundesebene an der Konzeption, Organisation und Durchführung der digitalen Informationsveranstaltung *20 Fristen für 26*. Mit Vernetzungsveranstaltungen gastierte die Beratungsstelle 2025 in Freyung, Mühldorf am Inn, Treuchtlingen und Weiden. Neben der Information zum Förderprogramm schufen die Veranstaltungen Räume zur lokalen Vernetzung der Bereiche Kultur, Bildung und Soziales und unterstützten die Weiterentwicklung des Fachdiskurses vor Ort, unter anderem durch Inputs von Prof. Dr. Rainer Wenrich (KU Eichstätt-Ingolstadt) oder vom *Landschafft Kultur*-Projektteam der Landesvereinigung Kulturelle Bildung Bayern e.V. Ergänzend beteiligte sich das Team der Beratungsstelle mit Vorträgen, Workshops oder Infoständen an Netzwerk- und Multiplikator*innen-Veranstaltungen.

So leistete das Team auch 2025 einen wichtigen Beitrag zur Verbreitung des Programms in Bayern und zur nachhaltigen Bündnisbildung.

Felix Taschner, Franca Walser



Die Beratungsstelle zu Gast im Museum Treuchtlingen
© Museumspädagogisches Zentrum, Foto: Felix Taschner

Kultur und Sport. Gute Partner für den Ganztag!

Die Kooperation von Schule mit Kultur und Sport im Kontext von Ganztagsangeboten ist nicht neu, gewinnt mit dem Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung jedoch eine neue Dimension. Im *Innovationsinput* der Regionalen Entwicklungsagentur für kommunales Bildungsmanagement (REAB Bayern) stellte Felix Taschner von der Beratungsstelle die Potentiale Kultureller Bildung im Ganztag vor: kreative und bedürfnisorientiere Bildungsangebote, bessere Teilhabemöglichkeiten unabhängig von individuellen Voraussetzungen und selbstwirksames Mitgestalten der Schul- und Betreuungszeiten durch Kinder und Jugendliche.

Logo der REAB Bayern © Regionale Entwicklungsagentur für kommunales Bildungsmanagement

Felix Taschner, Franca Walser

Bundeskongress Kulturelle Schulentwicklung in Bamberg

Die Rolle von Kultureller Bildung in der Gestaltung des Ganztages war Schwerpunkt des 5. Bundeskongresses, der deutschlandweiten Fachkonferenz für Kulturelle Bildung und Schule. In Podiumsrunden, fachlichen Impulsen und anhand von Praxisbeispielen wurde diskutiert, wie Kulturelle Bildung im Ganztag integriert und etabliert werden kann. Gemeinsam mit Kolleg*innen aus anderen Bundesländern unterstützte die bayerische Beratungsstelle den Kongress mit einem gutbesuchten Workshop zur Vernetzung in den lokalen Bildungslandschaften und führte zahlreiche Beratungsgespräche. Zur Tagungsdokumentation



Ein Kooperationsworkshop der Beratungsstellen Schleswig-Holstein, Brandenburg, Rheinland-Pfalz und Bayern © Museumspädagogisches Zentrum

Felix Taschner, Franca Walser

Kooperationsveranstaltung Kinderschutz

Im Januar luden die bundesweiten Service- und Beratungsstellen gemeinsam zur digitalen Veranstaltung *Kinderschutz im Förderprogramm Kultur macht stark* ein. Ziel war es, das Thema Kinderschutz im Kontext Kultureller Bildung zu vertiefen. Nach einem Fachimpuls von Annina Hessel (Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung) erhielten die Teilnehmenden Einblicke in die Förderrichtlinien und in die Antragspraxis. In Austauschrunden berichteten Projektleitungen aus der Praxis und machten sichtbar, wie Kinderschutz im Programm konkret umgesetzt und weiterentwickelt wird.

Vgl. S. 18 Sichere Räume für Kinder und Jugendliche



Banner zur digitalen Kinderschutz-Veranstaltung © Beratungsstelle Kultur macht stark Baden-Württemberg

Felix Taschner, Franca Walser

11. Teilabgeordnete Lehrkräfte: *Netzwerk Schule und Museum in Bayern*



Vernetzen. Vermitteln. Gestalten. Schule und Museum

In einer Zeit großer gesellschaftlicher Herausforderungen – von der Gefährdung demokratischer Strukturen über den Klimawandel bis zur digitalen Transformation – gewinnen außerschulische Lernorte an Bedeutung. Museen eröffnen Räume, in denen unterschiedliche Perspektiven sichtbar werden, Werte reflektiert und aktuelle Themen kritisch diskutiert werden können. Besonders für Kinder und Jugendliche bieten sie wichtige Impulse für gesellschaftliche Teilhabe und Orientierung.

Das *Netzwerk Schule und Museum in Bayern* der an das Museumspädagogische Zentrum teilabgeordneten Lehrkräfte fungiert als zentraler Motor, um Museen als lebendige Lernorte für Schulen zu erschließen und Kulturelle Bildung zu befördern. Seine Stärke liegt in der fächer- und schulartübergreifenden, kompetenz- und lehrplanorientierten Zusammenarbeit. 15 Lehrkräfte in Bayern beraten Museen bei der Entwicklung museumspädagogischer Angebote, organisieren Fortbildungen und Vernetzungsveranstaltungen, erstellen analoge und digitale Materialien, initiieren Pilotprojekte mit Schulen und wirken als Referent*innen und Multiplikator*innen. Sie verantworten die Online-Plattformen *MUSbi* (Museum bildet) und *MiK* (Museum ins Klassenzimmer). Die Arbeit der Lehrkräfte ist regional verankert und zugleich auf überregionale Kooperation und bayernweite Wirkung ausgerichtet. Ziel ist die nachhaltige Zusammenarbeit von Schule und Museum.

Beispiele verdeutlichen die Vielfalt der Aktivitäten:

- Materialien zur Verfassungsviertelstunde *(Museen für Demokratie)* stellen Bezüge zwischen Museumsobjekten und der Bayerischen Verfassung bzw. dem Grundgesetz her und sind direkt im Unterricht einsetzbar.
- Fortbildungen wie *Zukunft trifft Vergangenheit – Bildung für nachhaltige Entwicklung im Museum* oder *Bergbau und BNE* verbinden Vorträge, Workshops und Besichtigungen.
- Das Pilotprojekt *Forum* am Gymnasium Christian-Ernestinum Bayreuth ermöglichte eine fächerübergreifende Auseinandersetzung mit der NS-Zeit mittels museumspädagogischer Angebote, eines Actionbounds und gestalterischer Beiträge der Teilnehmenden.

Alexandra Neuberger



Veranstaltung im Bergbau- und Industriemuseum Ostbayern in Theuern © Markus Lenk

12. Engagement der Mitarbeitenden



Gremien- und Jury-Tätigkeiten

Museums Pädagogisches Zentrum

Barth, Wiltrud	Teilprojekt *Digitale Transformation* im Rahmen der Museumsoffensive Bayern; Beirätin für den BKJ-Fachausschuss *Kulturelle Bildung und Digitalität* im Bundesverband Museumspädagogik e.V.; Beauftragte für Digitale Vermittlung im Landesverband Museumspädagogik Bayern e.V.; Delegierte des Landesverbands Museumspädagogik Bayern e.V. für die Fachgruppe *Digitale Bildung und Vermittlung für Museen*
Bauereiß, Michael	Beirat im Landesverband Museumspädagogik e.V.; Jurymitglied Bayerischer Landeswettbewerb Erinnerungszeichen
Bischler, Susanne	Teilprojekt *Miteinander* im Rahmen der Museumsoffensive Bayern; Mitglied der Hauptversammlung des Deutschen Jugendherbergswerks, Landesverband Bayern e.V.
Eckert, Mascha	AG *Selbstverständnis* im Teilprojekt *Kulturelle Teilhabe* im Rahmen der Museumsoffensive Bayern
Eckardt, Verena	Mitglied der Taskforce im Roundtable der Öffentlichkeitsbeauftragten der Münchner Museen
Gramser, Siëlle	AG *Publikum* im Teilprojekt *Kulturelle Teilhabe* im Rahmen der Museumsoffensive Bayern
Kollar, Elke	Co-Leitung Teilprojekt *Kulturelle Teilhabe* im Rahmen der Museumsoffensive Bayern; 1. Vorsitzende Bundesverband Museumspädagogik e.V.; Beiratsmitglied im Arbeitskreis *Bildung und Vermittlung* des Deutschen Museumsbunds e.V.; Mitglied im Fachbeirat Bachelor-Studiengang Museologie an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig; Mitglied im Fachbeirat Bildung des Deutschen Jugendherbergswerks, Landesverband Bayern e.V.; Mitglied im Landesschulbeirat des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus; Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat des Schulmuseums Nürnberg; Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat *Fire and Ice* des Übersee-Museums Bremen; Mitglied in der Jury im Programm *Forschungsvolontariat Kunstmuseen NR*W des Ministeriums für Kunst und Wissenschaft Nordrhein-Westfalen

Schleicher, Helen	Teilprojekt *Kulturelle Teilhabe* im Rahmen der Museumsoffensive Bayern
Taschner, Felix	Jurymitglied *Museum macht stark* des Deutschen Museumsbunds e.V.
Theil, Susanne	Beisitzerin im Vorstand der Landesvereinigung Kulturelle Bildung Bayern e.V.
Then, Sonja	Jurymitglied des Geschichtswettbewerbs des Bundespräsidenten; Mitglied im Arbeitskreis der Regensburger Museen; Jurymitarbeit für den Jugend-Kulturförderpreis des Bezirks Oberpfalz; Mitglied im Workshopteam *Digitale Angebote* des Besucherzentrums Welterbe Regensburg
Wagner, Markus	Netzwerk beim Beauftragten der Bayerischen Staatsregierung für jüdisches Leben und gegen Antisemitismus, für Erinnerungsarbeit und geschichtliches Erbe: *Außerschulische Bildung gegen Antisemitismus*

Gremien- und Jury-Tätigkeiten

Museums Pädagogisches Zentrum

Aufsätze und Veröffentlichungen

Bauereiß, Michael
Wunschkonzerte im Museum? In: Literatur in Bayern. Kulturzeitschrift (2025, Heft 161), S. 42–43.

Kaupert, Ursula
Blütenpracht und Blütenlese das ganze Jahr. In: Literatur in Bayern. Kulturzeitschrift (2025, Heft 162), S. 44–45.

Keller, Jule-Marie & Essen, Verena von
Wege zur Demokratie – Wege ins Museum.
In: Literatur in Bayern. Kulturzeitschrift (2025, Heft 159), S. 39–40.

Kollar, Elke
Qualität?! Gelingensfaktoren für die Bildung und Vermittlung im Museum. In: Christoph, Barbara und Dippold, Günter (Hg.): Bildung im Museum – neue Wege für alle. Bayreuth 2025, S. 73–87 (= Banzer Museumsgespräche 12).

Museumspädagogisches Zentrum (Dreimann, Susanne und Feuchtmayr, Andrea in Kooperation mit Die Neue Sammlung – The Design Museum)
Entdecke! Die Neue Sammlung – The Design Museum.
In der Reihe: Entdecke-Kartenset des Museumspädagogischen Zentrums, 2025.

Rogler, Christine
Errungen, verteidigt, gelebt. Geschichte der Demokratie in Bayern. Eine Online-Ausstellung der Bayerischen Museumsakademie. In: Matthias Bischel u.a. (Hg.): Eine bayerische Geschichte des Miteinander. Internationale Beziehungen – Regionale Kooperation – Öffentliche Gemeinschaftsstiftung. Festschrift für Ferdinand Kramer zum 65. Geburtstag. St. Ottilien 2025, S. 493–504.

Theil, Susanne
Mehr Peer-Education wagen. Die Kids Preview im Museum Brandhorst in Kooperation mit dem MPZ: In: 20 Jahre PI.LOT-Projekt. Jugendliche führen durchs Museum 2005 – 2025. München 2025, S. 179–180.

Theil, Susanne & Storz, Kirsten
Die Factory des Museums Brandhorst. In: Standbein Spielbein. Museumspädagogik aktuell (2025, Heft 123), S. 64–67.

Theil, Susanne
Durch Raum und Zeit. In: Literatur in Bayern. Kulturzeitschrift (2025, Heft 160), S. 54–56.

Then, Sonja u.a.
Museumspädagogik mit Praxisnähe und Kreativität – „Baierweinmuseum for kids". In: Regensburger Universitätszentrum für Lehrerbildung (Hg.): dialogUS – PUR. Jahresbericht 2024/25, Kooperationsveranstaltungen der Universität Regensburg und ihrer Partnerschulen, S. 58–60.

Then, Sonja
Digitale Lernaufgaben mit MiK – Museum im Klassenzimmer, veröffentlicht auf der Website LehrplanPLUS Bayern, https://www.lehrplanplus.bayern.de/serviceinformation/l447917 und https://www.lehrplanplus.bayern.de/sixcms/media.php/71/RS_G_6_LB3_KE2_Jahreszeiten-am-Nil.pdf.

Lehraufträge

Brosch, Astrid
Institut für Kunstgeschichte, Ludwig-Maximilians-Universität München, Übung *Kunstvermittlung im Museum*, WiSe 2024/25

Eilers, Dirk
Lehrstuhl für Europäische Ethnologie, Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Seminar *Mit der Klasse ins Museum*, WiSe 2025/26 (externer Lehrauftrag)

Haberl, Matthias
Abteilung Geschichtsdidaktik, Universität Regensburg, Übungen *Regionale Bergbau- und Industriegeschichte vermitteln* und *Außerschulische Lernorte im Geschichtsunterricht*, WiSe 2025/26 (externer Lehrauftrag)

Löx, Markus
Lehrstuhl für Klassische Archäologie, Ludwig-Maximilians-Universität München, vorbereitende Übung zur Durchführung einer Kinderferienwoche *Herakles – kein Held wie jeder andere*, SoSe 2025 (externer Lehrauftrag)

Bildnachweise

Seite 4
Otl Aicher und Elena Winschermann, geb. Schwaiger, Stofftier Olympia-Waldi, 1972, Münchner Stadtmuseum, Sammlung Stadtkultur © Otl Aicher und Partner bzw. Rechtsnachfolge. Bauchamphore Ausritt zur Jagd, vom berühmten Amasis-Maler dekoriert, 550/540 v. Chr., Athen, Staatliche Antikensammlung. Sanduhr von *Unsplash*.

Seite 5
Rennwagen Auto Union Typ C „Grand Prix-Wagen", Deutsches Museum, München, Archiv, BN 51210. Bilderrahmen von *Unsplash*. Kompass von *Unsplash*.

Seite 9
Alma Siedhoff-Buscher, Schiffbauspiel, Bauhaus, Weimar, 1923, Foto: Die Neue Sammlung – The Design Museum (A. Laurenzo), Courtesy Die Neue Sammlung – The Design Museum. Bauchamphore Ausritt zur Jagd, vom berühmten Amasis-Maler dekoriert, 550/540 v. Chr., Athen, Staatliche Antikensammlung.

Seite 13
Weltkugel von *Unsplash*. Statue eines falkenköpfigen Gottes, Neues Reich, 18. Dynastie, um 1360 v. Chr. | Granodiorit | Theben-West, Totentempel Amenophis III. (?) © Staatliches Museum Ägyptischer Kunst, München, Gl. WAF 22a, Leihgabe Wittelsbacher Ausgleichsfonds, Foto: Marianne Franke.

Seite 19
Fernrohr von Utzschneider, Reichenbach und Fraunhofer, Foto: Deutsches Museum, München, Inv.-Nr. 45012/S. Maget. Stopftrompete mit Krummbögen und Mundstück, Johann Georg Lintner, um 1790, Augsburg, Bayerisches Nationalmuseum © Bayerisches Nationalmuseum, Foto: Karl-Michael Vetters.

Seite 26
Urelephant (Gomphoterium), ca. 12 Mio. Jahre alt, Gweng bei Mühldorf/Oberbayern, Bayerische Staatssammlung für Paläontologie und Geologie © Museumspädagogisches Zentrum. Nicola Trussardi, Klapprad Trussardi, 1981, Trussardi, Mailand, Foto: Die Neue Sammlung (K.Mewes), Courtesy Die Neue Sammlung – The Design Museum.

Seite 31
Sanduhr von *Unsplash*. Pinsel: KI-generiert mit SORA.

Seite 37
Büste der Athena Typus Velletri, Inv. Nr. GL 213 WAF, Foto: © Glyptothek München, Foto: Renate Kühling. Historischer Computer von *Unsplash*.

Seite 40
Aquamanile: Kleiner Löwe mit roten Glasaugen, Norddeutschland, um 1200 © Bayerisches Nationalmuseum. Glühbirne von *Unsplash*.

Seite 44
Puzzleteil von *Unsplash*. Schlüssel von *Unsplash*.

Seite 47
Daumen KI-generiert mit SORA. Schmetterling KI-generiert mit SORA.

Seite 50
Schild von *Unsplash*. Tintenfass: KI-generiert mit SORA.

Seite 52
s. Seite 4

Seite 56
Schreibmaschine von Oskar Maria Graf aus seinem New Yorker Exil © Münchner Stadtbibliothek / Monacensia, Signatur Dd 19.

Impressum

Museumspädagogisches Zentrum (MPZ)
Infanteriestraße 1
80797 München
www.mpz-bayern.de



Museumspädagogisches Zentrum Herausgeber

Dr. Elke Kollar & Gabi Rudnicki Redaktion

Christine Rogler & Felix Taschner Korrektorat

Dr. Astrid Brosch Statistik

Museums
Pädagogisches
Zentrum